

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 25 (1911)

95 (23.4.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-555979](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-555979)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Porto 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

— Mit —
Sonntagsbeilage.

Inserate die fünfspaltige Korpuszeile oder deren Raum für die Inserenten in Mäntzen-Verkaufsanzeigen u. Umgebend, sowie der Anzeigen 15 Pfg. für sonstige auswertige Inserenten 20 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wollen Inserenten aus kleineren als der Grundzeile gesetzt werden, so werden sie auch nach dieser Berechnung. Anzeigenzeile 50 Pfg.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher-Nr. 58. Amt Wilhelmshafen.

Filliale in Heppens: Almenstraße 21. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 25. April 1911.

Nr. 95.

Unsere Lebensmittelpreise.

Eine wichtige Lebensmittelpreisliste stellen unzweifelhaft die vom wirtschafsstatistischen Bureau von Reich, Kaiser und Königin unternehmen monatlichen Erhebungen dar. Es wird damit eine Lücke ausgefüllt, die sich im Wirtschaftsleben besonders bei Abwärtssinken der Tarifverträge bemerkbar machte. Schon die Erhebungen in den Monaten Januar und Februar liefern in dieser Hinsicht unschätzbar wichtiges Material. Bei Ausgestaltung von Tarifverträgen spielen die Lebensmittelpreise eine große Rolle. Der Unterschied der Preise für Waren in den einzelnen Landesteilen ist derart groß, daß es sich lohnt, die Kaufkraft auf die Spannung der Preise im deutschen Reich, ja selbst in den Landesteilen zu lenken. Der Herausgeber der Statistik findet an, daß die Erhebungen auch auf die Wohnungsmieten ausgebeugt werden sollen. Dies ist nur zu begrüßen und zu wünschen, daß auch die Zuschläge zur Staatsrentenmiete mit Berücksichtigung finden, um ein getreues Bild über die Lebenshaltung einer Familie zu erhalten.

Es sind vorläufig Preise aus 166 Orten ergründet worden. Zum großen Teil stützt sich der Herausgeber auf das Material von Vertrauensleuten in den einzelnen Orten, die an bestimmten Tagen in den Lebensmittelgeschäften mit Notizenlisten nach einer einheitlichen festgelegten Methode die Preise für die in Betracht kommenden Waren, deren Qualität und Quantität genau festgelegt ist, festzustellen. Das ist das Ideal. Doch sind für den Anfang noch sämtliche Preisermittlungen, Markthallen und Konsumpreispresse mit herangezogen worden. Ueber folgende Nahrungsmittel sind monatliche Erhebungen veranstaltet: Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch, Schweinefleisch, deutsches Schweinefleisch, Gänse, Wild, Brot, Weizen und Roggenmehl, Reis, Speisebohnen, Erbsen, Linsen, Kartoffeln, Weizenklein, Bohnen, Kaffee und Pfeffer. Um nun eine Indexziffer zu finden, ist die Veranschaulichung eines deutschen Marktes als Basis der Berechnung zugrunde gelegt. Eine Familie wird aus Mann, Frau und zwei Kinder gedacht; die zwei Kinder werden als eine erwachsene Person gerechnet, jedoch das Drittel der einfachen Ration die Familienration darstellt. Die Kosten der Ernährung für die Familienration pro Woche bilden dann die für jeden Ort berechnete Indexziffer. Es wird nicht nur die Indexziffer der einzelnen Orte berechnet, sondern auch für die einzelnen Landesteile und das ganze Reich ein durchschnittlicher Index.

Es ist natürlich unmöglich, im Rahmen eines Artikels das umfangreiche Material zu wahren, nur das wichtigste ist geteilt. Zunächst Schweinefleisch: Im Januar 1911 war der höchste Preis pro Rilo in Weidenfeld (Provinz Sachsen) mit 2,20 Mk., der niedrigste in Thorn (Westpreußen) 1,08 Mk., jedoch der Unterschied pro Rilo 1,12 Mk. beträgt. Ja, selbst in den einzelnen Landesteilen ist der Preisunterschied ins Auge springend. Ostpreußen: teuerster Ort Allenstein, Königsberg 1,40, billigerster Memel 1,20 Mk. Westpreußen: Danzig 1,45, Thorn 1,08 Mk. Brandenburg mit Berlin: Ebersdorf, Spandau 1,80, Rathenow 1,40 Mk. Pommern: Adolfs 1,60, Stralsund 1,40 Mk. Vorpommern: Wolin 1,60, Bromberg 1,40 Mk. Schlesien: Reife 1,90, Königsberg, Ratibor 1,30 Mk. Sachsen: Weidenfeld 2,20, Mühlhausen, Cuxdöbeln, Jena 1,60 Mk. Schleswig-Holstein: Jüdelburg, Norderholz 1,60, Kiel 1,47 Mk. Hannover: Göttingen, Hildesheim, Vöhring, Wilhelmshafen 1,60, Cambs 1,48 Mk. Westfalen: Bielefeld, Hamm, Bielefeld, Bielefeld, Siegen, Witten a. d. Ruhr 1,80, Münster 1,35 Mk. Hessen-Nassau: Frankfurt a. M., Hanau 2,00, Kassel 1,65 Mk. Rheinland: Aachen, Düsseldorf, W. Gladbach, W. Heide a. d. R., Runk, Remscheid, Solingen, Siegburg 2,00, Elfen 1,60 Mk. Bayern: Bamberg, Augsburg, Bamberg, München 1,80, Würzburg 1,50 Mk. Baden: Karlsruhe 1,80, Freiburg 1,90, Dresden 1,30 Mk. Württemberg: Ulm a. D. 1,80, Stuttgart 1,60 Mk. Baden: Konstanz 1,90, Mannheim 1,60 Mk. Hessen: Offenbach 2,10, Darmstadt 1,72 Mk. Westfalen: Schwerte 1,60, Kassel 1,50 Mk. Thür. Staaten: Jena, Gera, Gotha 1,80, Erfurt 1,60 Mk. Elb-Lothringen: Reims 2,00, Metz 1,80 Mk. übriges Preuss. Ostpreußen: Königsberg 1,80, Braunschw. Bismarck, Hamburg, Lübeck 1,60 Mk.

Rechnung verhält es sich mit den Brotpreisen. Der höchste Preis wurde gezahlt in Aachen (34 Pfg.), der niedrigste in Bocholt (Weidenfeld), Oldenburg und Bielefeld (18 Pfg.). Der Rilo Kartoffeln wurden notiert als höchster 50 Pfg. basen und Reg. (Elb-Lothringen) mit 16 Pfg., der niedrigste in Bielefeld mit 4 Pfg.

Die Spannung für Butter betrug 1,20 Mk. pro Rilo. Es wurden gezahlt in Weidenfeld 1. 3,20, in Memel, Ralberg, Bielefeld und Göttingen 2,00 Mk.

Der Reichsdurchschnittsindex für alle ermittelten Waren betrug im Monat Januar 23,49 Mk. Ueber diesem Index stehen die Landesteile in folgenden Landesteilen: Rheinland, Baden, Hessen-Nassau, Aachen, Elb-Lothringen, Sachsen, Schleswig-Holstein. Unter denselben der Reihe nach Westfalen, Bayern, Hessen, Thür. Staaten, Schlesien, Berlin und Vorpommern, übriges Preuss. Ostpreußen, Hannover, Brandenburg, Posen, Württemberg, Mecklenburg-Schwerin, Pommern, Ostpreußen, Westpreußen.

Die Spannung ist äußerst hoch. Die Indexziffer für den teuersten Ort (Aachen) ist 27,12 Mk., dem steht Aachen mit 19,02 Mk. gegenüber, jedoch der Unterschied 8,10 beträgt. Die Statistik für den Monat Februar 1911 verzeichnet einen Reichsdurchschnittsindex von 23,70 Mk., jedoch die Spannung noch größer geworden ist. Karlsruhe mit 27,21 Mk. steht Aachen mit 19,12 Mk. gegenüber. Die Spannung von Januar auf Februar stieg von 8,10 auf 8,19 Mk. Indem der Reichsdurchschnittsindex von 23,50 auf 23,70 Mk. stieg, also um 20 Pfg., macht es doch eine Mehrausgabe für die 4 225 739 Familien, die bei der Auszahlung in Berechnung gestellt sind von 845 147,80 Mk. pro Woche oder 3,38 Millionen Mark in vier Wochen. An der Februar-Statistik haben sich sehr interessante Veränderungen in den Orten und einzelnen Landesteilen bemerkbar gemacht, auf die aber nicht näher eingegangen werden kann. Auf jeden Fall wird die fortlaufende Beobachtung der Lebensmittelpreise der Volkswirtschaft nicht zum Schaden gereichen.

Politische Rundschau.

Bant, 22. April.

Konservative Gelände.

Die preussischen Junker haben eine Einladung des kaiserlichen Wahlreform-Vorstandes des Königs verhindert, sie laufen jetzt Sturm gegen das allgemeine, direkte und gleiche Wahlrecht für Elb-Lothringen. Um so erschwerter ist es, auf ein hochkonservatives Blatt hinweisen zu können, das mit unbedingter Klarheit und Kraft die ganze Verworfenheit des gegenwärtigen Junker-Wahlrechts in Preußen bekämpft. Es ist die „Kreuz-Zeitung“, die diese dankenswerte Aufgabe vollbracht hat und zu folgendem Urteil über das preussische Dreiklassenwahlrecht gelangt:

Dieses Wahlrecht ist nichts anderes als die Repräsentation des Geldkapitals mit dem lächerlichen Schein, daß es eine Vertretung des Volkes wäre. Es ist die Vertretung einer modernen Geldaristokratie, welche alles Schöne und Gute nach oben wie nach unten je länger, desto mehr in den Staub des gemeinen Materialismus heruntersieht.

„Nicht mit einem Finger rührt das Junkerwahlrecht die wahren und wirklichen Interessen des Volkes an“, bezeugt die „Kreuzzeitung“. „Solch einem traurigen System gegenüber halten wir das allgemeine Wahlrecht für einen wünschenswerten Fortschritt. Wir wollen hierbei kein entscheidendes Gewicht darauf legen, daß gegenüber der allgemeinen Wahlweise das allgemeine Stimmrecht als ein schwer abzuwägendes politisches Korrelat erscheint und daß jedenfalls, um die bekannten Ausdrücke zu wiederholen, die Volksteuer ebenso schwer wiegen sollte wie die Gewerbesteuer. Was für unsere Beurteilung das Wahrgewende ist, beruht insbesondere darin, daß in Ermangelung einer wirklichen ständischen Vertretung das allgemeine Stimmrecht das Einzige ist, was Logik und Prinzip enthält.“

Gerade nach konservativer Auffassung dürfte der Wert dieser Ausführungen noch dadurch gesteigert werden, daß sie nicht erst heute, sondern schon am 18. April des Jahres 1886 gemacht worden sind. Der „Kreuz-Zeitung“ hat die Erinnerung an ihre wahrheitsvolle Kritik des preussischen Dreiklassenwahlrechts durch die „Völkische Zeitung“ bisher die Rede verschlagen. Aber die „Deutsche Tageszeitung“ tritt herbei, um die große Wirkung der Erkenntnisse ihrer teudalen Schwester abzuschwächen. Ihr tapferer Verlust mußte mühe und brachte der Öffentlichkeit lediglich neue konservative Gelände, die gleichfalls verdienen, der Vergessenheit anvertraut zu werden. Der Artikel der „Kreuz-Zeitung“, meint das Zeitblatt, ist in der schwersten Konfliktzeit geschrieben worden und verfolgte über die Kritik des bestehenden Wahlrechts hinaus besondere und weit gestreckte politische Ziele. Diese Ziele hat das Junkertum auch erreicht, es wurde „die glückliche Wimper“ der „Kreuz-Zeitung“ am 18. April 1886 weiter sehr richtig loge, „die in jeder Staatsform der Verfassung unterliegt, die Gewalt in ihre Hände zu bringen.“ Darin besteht allein die grundlegende Wandlung der politischen Verhältnisse, die das Eintreten der „Kreuz-Zeitung“ für das allgemeine Wahlrecht hinfort macht. Das preussische Bänderorgan belächelt aber auch noch, daß die Entwertung des größten

Teiles des Volkes unter dem Dreiklassenwahlrecht, immer mehr verachtet worden ist, denn heute, führt es aus, ist namentlich eine überaus zahlreiche Industriearbeiterklasse entstanden. Die sogenannte Arbeiterklasse war sowohl der Zahl wie der wirtschaftlichen Kraft schwächer als jetzt. Diese sehr richtige Feststellung wird nun durch die Behauptung zu verdunkeln gesucht, die kleinen, wirklich wohlhabenden Kreise der Arbeiter nicht mehr, wie einst, neben der ersten Klasse auch die zweite Klasse.

Von je 100 Wählern gehörten 382 der ersten Abteilung, 13,87 der zweiten Abteilung und 82,32 der dritten Abteilung an, also trotz der enormen Zunahme der dritten Wählerklasse ist ihr Einfluß auf die Abgeordnetenwahl nicht gestiegen, sondern zurückgegangen. Mit diesen Zahlen allein, wie wollen heute auf all die Bräutlichkeiten und Niederträchtigkeiten des preussischen Wahlrechts nicht weiter eingehen, wird das klassische Urteil der „Kreuz-Zeitung“ über das Wahlrecht, das die Grundlage der Junkerherrschaft bildet, erhärtet.

Aufsteigende Zahlen.

Ein konservatives preussisches Blatt klagte neulich über den relativ geringen Zugang, den das preussische Offizierskorps seit einigen Jahren aufweist und erwähnte dabei auch die hohen Offizierspensionen. In letzterem Punkte hatte die Zeitung vollkommen recht. Die Erhöhung, die die Offizierspensionen seit dem 1. März 1897 erfahren haben, ist enorm. Sie zeigt drastisch, daß ein indirektes Steuersystem, das den größten Teil der Kosten auf die minderbemittelten Klassen abwälzt, die Verchwendung großzieht.

Folgende Tabelle lehrt, wie hoch die Pensionen der Hauptklassen der Offiziere vor dem 1. März 1897 waren und wie hoch sie jetzt sind. Dabei nehmen wir das durchschnittliche Dienstalter an, in dem die Offiziere in den einzelnen Chargen pensioniert werden.

	vor dem 1.3.1897	jetzt	mehr
Kommand. General (40 Dienstj.)	16 493	19 485	2 992
Div.-Kommandeur (38 Dienstj.)	11 058	13 170	2 112
Brigade-Kommandeur (35 Dienstj.)	7 976	9 255	1 279
Regim.-Kommandeur (33 Dienstj.)	5 906	7 200	1 294
Bat.-Kommandeur (30 Dienstj.)	3 810	5 286	1 476
Kompagnieführ. (26 Dienstj.)	2 599	3 885	1 286
Oberleutnant (13 Dienstj.)	638	1 224	586
Leutnant (10 Dienstj.)	487	996	509

Es zeigt sich hierbei, daß auch die Pensionen von Offizieren aufgebessert wurden, die keiner Aufbesserung bedurften, nämlich jene der kommandierenden Generale, der Divisions-, Brigade- und Regimentskommandeure. Dabei beträgt die Aufbesserung bei den kommandierenden Generalen nahezu 3000 Mark und bei den Divisionskommandeuren rund 2100 Mark.

Man muß ferner das Alter der Pensionierten in Betracht ziehen. In Bayern z. B. tritt der junge Mann, der Offizier werden will, am spätesten in die Arme, weil er vorher ein Gymnasium absolvieren muß. Aber trotzdem ist er höchstens 20 Jahre alt. Selbst ein dazwischenliegender Divisionskommandeur, der 38 Jahre gedient hat und daher jetzt eine Pension von 13 170 Mk. einsteht, ist erst 58 Jahre alt. Generalmajor mit 55 Jahren erhalten eine Pension von 9 255 Mk., Regimentskommandeure mit 53 Jahren ein Ruhegehalt von 7 200 Mk. Sogar ein 46jähriger Bataillonskommandeur bezieht jetzt eine Pension von 5 286 Mk.

Diese hohen Pensionen haben für den Steuerzahler einen doppelten Nachteil: Die Vorgelegten handhaben die große Säge eifriger, wenn sie wissen, daß die Verabreichteten schöne Pensionen beziehen. Sie haben dann den angenehmen Trost, daß der Pensionierte ausreichend zu leben hat. Und unter den Offizieren wachst natürlich die Lust, dem „ersten Stand“ Adieu zu sagen, mit der Aussicht auf ausreichende Ruhegehälter.

Deutsches Reich

Parlamentarische Regierung als Wahlparole. Der frühere nationalliberale Abg. Böttger beschäftigt sich im „Tag“ (Nr. 93 vom 21. April) mit der Wahlparole für die kommenden Reichstagswahlen. Er kommt zu dem Schluss, daß der Kampf stark um die Demokratisierung der Staatsverwaltung geführt werden dürfte:

„Auch die früher den Parlamentarismus als teilweise Regierungsform nicht verdrängten, lagen heute viellicht, nachdem die Konstitutionen und Verfassungen die Parlamentsherrschaft aufgerichtet haben, um namentlich veraltete Zustände noch weiter zu konservieren, und nachdem die Regierung an dieser Entwicklung in Preußen und im Reich keinen Anstoß genommen hat: gut, jetzt muß auch eine Gewöhnung und Möglichkeit gegeben sein, daß die parlamentarischen Kräfte aus-

kolonialen, daß auch einmal mit einem liberal-sozialistischen Parlamentarismus die Forderungen des Tages erledigt werden. Es muß, um dies zu ermöglichen, der Konfessionsalismus und der mit ihm verbundene Merkantilismus auf der ganzen Linie und mit Heranziehung aller Kräfte zurückgeworfen werden.

Sicherlich werden die Wähler auch von anderen Dingen hören wollen. . . Über allem scheint aber bislang, falls nicht noch Neues von übermächtigem Gewalt hinzutritt, der Gedanke als politische Antriebskraft zu wirken: Wie wird der Staat modernisiert, und wie kann es ohne Schaden für das Reich bewerkstelligt werden, daß die Massen einen größeren Anteil am politischen Leben nehmen und einen entsprechend größeren Einfluß gewinnen? Möglicherweise haben wir darin die kommende Wahlparole vor uns.

Dreiklassenhausarbeit. Nach dem Wiederbeginn der Arbeiten im preußischen Abgeordnetenhaus am 2. Mai sollen die Arbeiten angeblich so gefördert werden, daß der Sessionsschluß noch vor Pfingsten eintreten kann. Es wird aber auch mit der Möglichkeit gerechnet, daß sich noch eine kurze Tagung nach Pfingsten anschließen wird. Zunächst sollen die Vorlagen beraten werden, die nach Ausschüssen überwiesen werden müssen, u. a. Novelle zur Verbandsgemeindeordnung für die Rheinprovinz, Entwurf über die ländlichen Fortbildungsschulen, Ausführungsgesetz zum Reichsvereinsgesetz, Denkschrift über die Anstaltsreform in Polen und Weichseln. Dann sollen die vorliegenden Entwürfe und die zurückgestellten Staatsentwürfe erledigt werden. Im ganzen werden sich die Ausschüsse Anfang Mai mit 15 Gegenentwürfen beschließen müssen, die im Laufe des Mai vom Plenum zu verabschieden sind. Hinzu kommt noch das angehängte Eisenbahnangebotsgesetz, für das man acht Beratungstage im Plenum gerechnet. Als Hauptarbeit wird die Verabschiedung der beiden Zweckverbandsgesetze bezeichnet, die auch einige Tage beanspruchen werde. Wegen der Ueberfülle des Stoffes sei es nicht ausgeschlossen, daß das Dreiklassenhaus nach Pfingsten noch zu einer kurzen Tagung wieder zusammenkommen müsse.

Die Heeresverwaltung gegen agrarische Bauernschleicherei. Die im Reichstag sitzenden Agrarier veräumen keine Gelegenheit, sich und ihre Gefolgsleute bei den Reichsbehörden als Referenten in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ganz besonders ist es das Kriegsministerium, dem fortgesetzt nahegelegt wird, die Forderung direkt bei den Produzenten zu kaufen. Dem fortwährenden Drängen nachgebend hat die Heeresverwaltung den agrarischen Wünschen Rechnung getragen und ist dabei bis hineingefallen. Die bleibenden Agrarier haben nämlich vielfach geradezu unerhörte Forderungen gestellt. „Der Staat kann's zahlen“, meinen sie unter sich. Mit Rücksicht auf den Einfluß, den die Agrarier in „hohen“, und „höchsten“ Kreisen haben, schien es allerdings der Heeresverwaltung angezeigt, nicht allzuweit über die erlassene agrarische Schädigung zu gehen. Gegenwärtig scheinen nun aber die Provinzialminister — offenbar auf höhere Weisung hin — einen Weg einzuschlagen, der auch nicht zum Ziele führen kann. Sie wenden sich nämlich an die Gemeindevorstände mit dem Ersuchen, geeignete Personen namhaft zu machen, die die Heeresverwaltung als Vermittler bei Ankäufen verwenden kann. Daß solche Leute nachgewiesen werden, steht außer jedem Zweifel, aber diese Vertrauensmänner werden in den meisten Fällen stramme Bänder sein, die weniger den Vorteil der Heeresverwaltung als vielmehr das Profitinteresse ihrer agrarischen Freunde im Auge haben werden. Die Heeresverwaltung wird auf diese Weise nicht bloß nichts erhalten, sondern vermutlich noch mehr ausgeben müssen. Anders kann es nur dann werden, wenn sich die einzelnen in Betracht kommenden Reichsämter entschließen, den unverschämten Forderungen der Agrarier ein bestimmtes Rein entgegenzusetzen.

Preussische Handelspolitik. Dem zum Direktor an das Gymnasium in Osterode berufenen Professor Schmidt-Interberg hat nach der „Königsberger Hartung'schen Ztg.“ der preussische Kultusminister die Bestätigung verfügt. Professor Schmidt hat sich als eifriges Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei betätigt, und die Zeitschriften-Presse nimmt deshalb an, daß die Nichtbestätigung einen politischen Hintergrund hat, eine Annahme, die bei der bekannten Reinlichkeit der preussischen Bureaupolitik nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen ist.

Mahnahmen zur Erhaltung der Fleischnot. Auf Anregung des Stadtrats in Karlsruhe hatte die badische Regierung beim Bundesrat den Antrag auf einseitige Aufhebung der bestehenden Vorschriften über die Quarantäne der aus Dänemark eingeführten Schlachtvögel gestellt. Dazu teilt die amtliche „Karlsruher Zeitung“ nun mit: „Der Bundesrat hat diesen Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Weiter hat er abgelehnt die Quarantänefreie Zulassung von Schlachtvögeln aus Schweden und Norwegen. Einem Antrag Preußens entsprechend will der Bundesrat vom 1. Juli 1911 ab eine teilweise Erleichterung der Einfuhr von dänischem Vieh dadurch eintreten lassen, daß die Tuberkulinsimpfung abgeschafft wird und an ihre Stelle das ständige Untersuchungsverfahren tritt. Die badische Regierung hat ferner beantragt, die Einfuhr von argentinischem Schmalz zu gestatten. Der Reichsfiskus hat jedoch seine Zustimmung zur Aufhebung des seit 1894 bestehenden Verbots der Vieheinfuhr aus Argentinien nicht erteilt.“

Das Reichsgericht. Am Freitag begann die „Hauptversammlung“ gegen den Röhren-Patenter Jais. Die Verhandlungen gegen den „Dreihörer“ finden hinter verschlossenen Türen statt.

Kolonial-Offiziere. Von Wien aus wird die Meldung verbreitet, daß die deutsche Regierung in Rom und in Wien angeregt habe, gegenständig Offiziere zu kommandieren, damit diese Organisation und Taktik der anderen Armeen kennen lernen. — Ob das stimmt, entzieht sich unserer Kenntnis, besonders wahrscheinlich klingt die Meldung gerade nicht. Zwar haben wir Austauschoffiziere, Austauschprofessoren, jetzt

haben schon Austauschoffiziere; noch ein kleiner Schritt, und man ist bei den Austauschmonarchen angelangt.

Amerika.

Der Kapitalismus kennt keine Anstandsregeln und kein Mitleid. Wie rücksichtslos die Kapitalisten mittels der Armut der Bevölkerung in ihre Tasche arbeiten, geht aus folgender Meldung aus New York hervor: Der Stahlmarkt legte ein großes Wert in Gary in Alabama still, das zu dem Westteil des Repräsentanten Lindbergh gehört. Die Demokraten glauben, dies geschehe, um auf Lindbergh zur Anwendung der Freiliste des Zolltarifs, soweit sie Stahlprodukte betrifft, auszuüben. — Also um günstigere Ausfuhrbedingungen zu erhalten, werden Hunderttausende von Arbeitern drohen gemacht! Wer ein Exilium, in dem solche Schandtat in möglich ist, für einen Teil der unabweislichen „göttlichen Weltordnung“ hält, dem ist wohl nicht mehr zu helfen.

Mexiko.

Zur politischen Lage. Der Präsident der Vereinigten Staaten Laft erklärte betreffs der Lage in Mexiko, diese sei günstig. Er habe definitive Versicherungen erhalten, daß die Kämpfe an der Grenze eingeschränkt würden. Laft meinte weiterhin: Zu einem Streite gehören zwei und die amerikanische Regierung wird nicht einer von beiden sein. „Associated Press“ meldet aus El Paso: Madero, der Führer der Aufständigen, benachrichtigte die ausländischen Konsuln in Juarez, daß er Juarez wahrscheinlich am Mittwoch angreifen werde.

Kleine politische Nachrichten. Gegen die Privatbeamten-Versicherung hat sich die Handelskammer in Chemnitz in einer Versammlung insofern einmündig ausgesprochen, als der vorläufige Entwurf für unannehmbar befunden wurde. — In Frankfurt a. M. hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Heinrich Heine gebildet. Es sind bereits 18000 M. gesammelt worden. Die Stadt selbst hat einen geeigneten Platz für das Denkmal zur Verfügung gestellt. — Die Stadt Wpolda will ein Krematorium bauen. 25000 M. stehen bereits zur Verfügung. — Der seit Jahren in Ungarn verbotene Sozialismus ist wieder freigegeben worden. — Nachrichten aus Mexiko zufolge beach der Großherr von Mexiko mit 9000 Mann gegen Mitternacht angreifen werde.

Sokales.

Sant, 22. April.

Küfist zur Weisheit!

Wo eine flaffenbewusste Arbeiterschaft vorhanden ist, da werden auch die nötigen Vorkehrungen für eine würdige Weisheitdemonstration getroffen. Die Zeit ist jetzt günstig, die die Weisheit besonders impotent zu gestalten. Der langen wirtschaftlichen Krise ist ein kräftiger Aufschwung in Industrie, Handel und Gewerbe gefolgt und deshalb werden es Hunderttausende deutscher Arbeiter für ihre Pflicht erachten, die Weisheit in würdiger Form zu bezeugen. Von neuem wird die flaffenbewusste Arbeiterschaft am 1. Mai ihre Kulturforderungen zum Ausdruck bringen, das Verlangen nach einer Verkürzung der Arbeitszeit und verstärktem Arbeitsschutz. Gegen den kulturfeindlichen Militarismus und die Privilegien des Militärs gilt es flammen den Protest zu erheben. In der Weisheit soll sich das heilige Ringen des flaffenbewussten Proletariats nach Befreiung aus den Fesseln des Kapitalismus verkörpern.

„In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der internationalen Arbeiterkongresse von Paris, Brüssel, London, Zürich und Amsterdam betrachtet die deutsche Sozialdemokratie die allgemeine Arbeiterruhe als die würdige Form der Weisheit. Der flaffere Parteitag machte es den Arbeitern und Arbeiterorganisationen zur Pflicht, neben den anderen Kundgebungen auch für die allgemeine Arbeiterruhe am 1. Mai einzutreten und überall da, wo die Möglichkeit der Arbeiterruhe vorhanden ist, die Arbeiter ruhen zu lassen.“

An anderer Stelle dieses Blattes gibt die Weisheitkommission von Rüstingen-Wilhelmshaven die Einzelheiten der Weisheit in Rüstingen bekannt. Wie schon in der gestrigen Nummer zur Mitteilung, wird vormittags und nachmittags im „Tivol“ Konzert stattfinden. Nach der Festrede am Vormittag, die der Genosse Wagner aus Braunschweig hält, erfolgt um 10 1/2 Uhr der Abmarsch durch Heppens nach Sant, wo auf dem Marktplatz die Aufführung des Zuges vor sich geht. Abends wird dann im „Tivol“ die flaffere Frier stattfinden. Wir verweisen auf die Bekanntmachung der Weisheitkommission und ersuchen ebenfalls die Arbeiter und Parteigenossen, kräftig für die diesjährige Weisheit zu wirken, damit die Demonstration für die Kulturforderungen der Arbeiterschaft wieder eine recht impotente wird.

Fortbildungsschulen. Die Anmeldung der neu eingetretenen Lehrlinge hat am Montag abend von 6—8 Uhr im Fortbildungsschulgebäude an der Odoogelstraße zu erfolgen. Der Unterricht beginnt in der Kaufmännischen Fortbildungsschule Dienstag nachmittags 2 Uhr, in der Gewerblichen Fortbildungsschule am Donnerstag abend 6 1/2 Uhr. Zu der dreitägigen Kaufmännischen Fortbildungsschule werden auch Handlungs- und Schreiblehrlinge aus Heppens und Neuende zugelassen.

Die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes machen wir auf die morgen stattfindende Wahl aufmerksam. (Siehe Inserat.)

Vergnügungszüge. Der Vareler Handels- und Gewerbeverein hatte in einer Eingabe an die Handelskammer gebeten, letztere möge bei der Eisenbahndirektion vorstellig werden, daß für die Zukunft der Vergnügungszug von Wilhelmshaven auch nach Barel fahren möge. Dilem Wünsche ist nach einer Mitteilung des „Gemeinnützigen“ entpfunden worden und fahren die Mittwochsvergungszüge von Wilhelmshaven fortan abwechselnd nach Borchorn und Barel.

Die öffentliche Wetterdienststelle in Hamburg (Deutsch-Seewarte) wird, wie in den vorhergehenden Jahren, vom 1. Mai bis Ende September die telegraphischen Wettervorhersagen wieder täglich an sämtlichen Postämtern zum öffentlichen Auslassung bringen und es werden Wetterkarten von der Wetterdienststelle in Hamburg, sowie von den Wetterdienststellen in Jensburg und Oldenburg wieder zur Auslage gelangen. Die Wetterkarten kosten im Jahrabonnement als zu belieneltes Exemplar 64 Pf., als abgehendes Exemplar 50 Pf. pro Monat.

Die telegraphische Wettervorhersage kann während des Sommerdienstes gegen eine jedomalige Gebühr von 10 Pf. telephonisch von der nächsten Postanstalt erfragt werden. Die Ermittlung der telegraphischen Wettervorhersage im Monatsabonnement geschieht während des ganzen Jahres, und zwar nach den folgenden Sätzen: Für Teilnehmer des Orts-Gesprechnetzes und Inhaber von Nebentelegraphen, sowie gelegentlich der regelmäßigen Behebung im Ortsbeziehung monatlich 2 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8 M., bei Zustellung durch den Briefträger monatlich 3 M., vierteljährlich 6,75 M., halbjährlich 12 M., bei Zustellung durch Selbstboten im Ortsbeziehung monatlich 4 M., vierteljährlich 9 M., halbjährlich 16 M. — Auf die Wetterkarten und die Wettervorhersagen ist bei den Postämtern zu abonnieren.

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Einhornapothek in Wilhelmshaven und Antarkapothek in Heppens. (Sonntag vormittags sind alle Apotheken geschlossen.)

Wilhelmshaven, 22. April.

Marinenschriften. Das Reichsmarinamt beauftragt laut „B. L.“ die Germania-Werft in Kiel und die Vulkan-Werft in Stettin mit dem Bau von je sechs Hochsee-Zerstörer-torpedobooten.

Um die Befahrung des Kreuzers „Seeadler“ können Privatpakete zu den bekannten Befahrungsvorschriften kostenfrei verschickt werden, wenn sie spätestens bis zum 1. Mai 1911 mit der Post portio- und befristet bei der Expeditionssirma Mathias Rohde & Co. in Hamburg eintreffen. Für die Verpackung- und Abgabegeld sind 30 Pf. zu entrichten.

Militärjubiläum. Der Matrose B. von „Rheinland“ hat einem Unteroffizier, der den Vortrags von der Straße anhielt, nicht den Namen gesagt und die Kräfte verweigert. Auf dem Wege zur Kaserne gab der Matrose dem Unteroffizier noch einen Stoß in die Seite. Urteil: 14 Monate Gefängnis. — Der Torpedo-Dermatose S. von der „Kallau“ hat einem Zivilisten nach einem Wortwechsel mehrere Weisheitliche in die Schultern, in Arm und Hüfte beigebracht. Er kam mit 10 Monaten Gefängnis davon. — Ein Matrose von „Hannover“ hatte in fünf Fällen Fliesen und Rammeraden beschossen. Urteil: 28 Tage strengen Haß und Verweisung in die zweite Klasse.

Das Rechtsverhältnis des Publikums zur Theaterleitung wird in einem Landgerichtsurteil dargelegt, zu in Mannheim gefällt wurde. Der „Frankf. Ztg.“ wird hierüber aus Mannheim berichtet:

Wegen einer veränderten Befahrung der Oper Jüdis hatte ein Rechtsanwalt die Stadtgemeinde Mannheim, als Inhaberin des Hof- und Nationaltheaters auf Zahlung von 7,40 M. nebst 4 Proz. Zinsen gegen Klage von zwei Theaterbills verklagt. Der Theaterzettel vom 2. Nov. a. J. hatte für die Aufführung der Oper „Jüdis“ als Flötenherr Vogelfrom und als dirigierenden Kapellmeister Herrn Bodanzh angeklagt. Statt Herrn Vogelfrom lang aber ein anderer Tenor und statt des ersten Kapellmeisters leiten der zweite die Aufführung. Diese Änderungen waren für den Tenor Grund zur Klage. Aber wie die erste, so bei auch nun die zweite Inzang die Klage abgewiesen. Die Zivilkammer des hiesigen Landgerichts begründete ihre abweisende Entscheidung wie folgt: Die Theaterleitung hat bei dem Käufer eines Billets abgeschlossenen Vertrag zu erfüllen, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verhältnisse es erfordern (§ 242 B. G. B.). Für den Inhalt des Vertrages ist der vor der Vorstellung bekannt gegebene Theaterzettel in gleicher Weise wesentlich, was man dann eine Offerte seitens der Theaterleitung oder nur die Grundlage zu einer solchen seitens eines Billetkäuferes erachtet. In jedem Falle bildet die in dem Theaterzettel enthaltene Ankündigung die Grundlage für die von der Theaterleitung zu erfüllende Verpflichtung. Allein nicht jeder Teil dieser Ankündigung hat die gleiche Bedeutung. Es ist vielmehr sehr wohl möglich, daß auch bei Abweichungen hiervon die Erfüllung noch als eine dem Vertrag entsprechende betrachtet werden muß. Das gilt unter den hiesigen Verhältnissen von der Rollenbezeichnung jedenfalls insofern, als die Theaterleitung in ausgiebiger Weise für einen erachteten Sänger so gut, als es ihre eben möglich ist, aus dem Personal des Theaters Ersatz eintreten läßt. Allerdings kann dadurch der künstlerische Wert einer Vorstellung vermindert werden. Allein dem Publikum ist allgemein bekannt, daß solche Änderungen notwendig werden können; es muß ihm überlassen werden, sich gegen die hieraus möglicherweise erwachenden Nachteile durch besondere Abmachungen bei Kauf des Billets zu schützen.

Wilhelmtheater. Heute und morgen (Sonntag) abend geht die Operette „Die geschiedene Frau“ hier in Szene. Sie hat viele einnehmende und reizende Melodien, die populär geworden sind, z. B. „Kind Du kannst tanzen“, „Man freit nach“, „Ich und Du, Müllers Kuh“, das Schlußcouplet usw. Was Galt wird Herr Johann Häst aus Berlin (Tenor) mitwirken.

Heppens, 22. April.

Die Gewerbliche Fortbildungsschule für Heppens und Neuende beginnt mit ihrem Unterricht am Montag abend 6 1/2 Uhr. Auch die neu eintretenden Schüler haben sich im Fortbildungsschulgebäude einzufinden.

Der Bauverein Heppens will 43 Käufer schlüssig erbauden. Die Ausschreibung der Beilegung der Häuser

folgendes Resultat: § 78. In Nordenham verurteilt 328 803, Freudenthal in Papens 333 714, Wittenberg 337 809, Wieland in Bant 338 967, Wittenberg 338 967, Wittenberg 340 005, Kautzenberg u. Co. in Berlin 342, Schwarting in Herpings 371 102, G. Carstens in Herpings 376 868. Der Zuschlag ist noch nicht erfolgt. Der Verkauf, plant der Verein eine nochmalige Ausschreibung, so ihm die Preise zu hoch erscheinen und er dabei die in der Ausschreibung gebrachten Mieten (dreißigmalige Wohnung mit Bad und so weiter 20 Mk.) nicht halten kann. Die Häuser sollen nach den Mieten sehr gut ausgeteilt werden. — Die dreißigmaligen Wohnungen des Kautzenberg Bauvereins folgten 1650 bis 19,75 Mk., die des Bauvereins „Selbsthilfe“ in Bant 17, — bis 22,50 Mk.

Sienographisches. Der Ortsverband der Gabelberger-Sienographenvereine von Wilhelmshaven und Kistringen veranstaltet morgen, Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr, in der „Hansa“ hier sein fünftes Preisfest.

Neuende, 22. April.

Die Rentenquittungen und Westrentenquittungen für den Monat Mai d. J. sind am 27. und 28. April im Gemeindeamt abgeholt. (Siehe Bekanntmachung.)

Aus dem Lande.

Oldenburg, 22. April.

Zur Waikeler beschloß die Waikerkommission die Abhaltung einer Demonstrationssammlung unter freiem Himmel am Abend des 1. Mai, 6 1/2 Uhr. Der Stadtrat soll um Freigabe des Marktplatzes ersucht werden, so auch im vorigen Jahre die Demonstration stattfand. — Im Abend 8 1/2 Uhr findet im Vereinshaus die Festfeier statt.

Zum Streit im liberalen Lager. Dem H. C. wird berichtet: Dieser Tage wollte der nationalliberale Abgeordnete Dr. Weber bei dem Führer der Nationalliberalen in Oldenburg, Willebrand Dr. Sider, um ihn zum Rücktritt von der Sonderkommission zu bewegen. Willebrand Sider hält jedoch an der Kandidatur fest. Die nationalliberale Partei in Berlin versucht eine Verständigung herbeizuführen.

Das Schiedsgericht für Arbeitervermittlung zu Oldenburg hat im Jahre 1910 an 18 (1909 18) Tagen Sitzungen abgehalten. Es waren 344 (311) Unfallverletzungen anhängig, darunter 108 (105), bei denen die Berufsgenossenschaft Oldenburg Landwirte beteiligt war. Davon wurden 1 (2) durch unfallbedingten Beschädigung des Vorstehenden, 10 (2) durch Zurücknahme der Berufung, 5 (5) durch Anerkenntnis, 13 (13) durch Vergleich erledigt. Von den Unfallverletzungen des Schiedsgerichts ergingen 45 (50) zugunsten des Rentenbewerbers, 226 (195) zugunsten des Berufungsträgers, 3 (2) Sachen wurden auf andere Weise erledigt und 32 (52) als unentschieden in das neue Jahr übernommen. Auf dem Gebiet der Unfallversicherung betrug die Gesamtzahl der anhängigen Streitigkeiten 56 (63), darunter 49 (55), bei denen die Landesversicherungsanstalt Oldenburg beteiligt war. Davon wurden 4 (5) zugunsten der Berufigten, 35 (37) zugunsten des Berufungsträgers entschieden. Von den anhängigen Streitigkeiten sich 0 (1) durch rechtskräftigen Beschluß des Schiedsgerichts, 2 (1) durch Zurücknahme der Berufung, 10 (9) durch Anerkenntnis, 5 (13) Streitigkeiten wurden unentschieden ins neue Jahr übernommen.

Oldenburg, 22. April.

Eine Ortsausführung findet am Dienstagabend 7 Uhr bei Hofmann Frohns mit folgender wichtiger Tagesordnung statt: 1. Erweiterung der Ortsgrenzen; 2. Anstellung eines Platzverwalters; 3. Kanalisation des Grabens an der Wiesenstraße; 4. Feststellung der Voranschläge; 5. Beschlußnahme; 6. Notmessenwahl; 7. Mitteilungen. Den Sitzungen, die öffentlich sind, kann jeder Gemeindegänger beizutreten.

Forstern, 21. April.

Eine öffentliche Gemeinderatsitzung fand am Freitag nachmittag 5 Uhr in Folge's Wirtshaus statt. In erster Sitzung wurde beschlossen, nachdem die Annahme sichergestellt haben, die Wärme nicht abzugeben, die beiden Häfen am Wege durch Neu-Friedrichsdorf zu öffentlichen Wassergraben zu erheben. — In zweiter Sitzung wurde das Amt, betr. Fortbildungsschulen beschlossen; daselbst tritt am 1. Mai d. J. in Kraft und müssen Lehrlinge bis zum 1. April beim Gemeindevorsteher angemeldet werden. — In dritter Sitzung Instandsetzung des Weges zwischen dem Wald beim Bahnhof Bloß, sowie ein Antrag auf Übernahme des Wolfbrücker Weg als Gemeindegut, wurden der Wegekommission zur Prüfung überwiesen. — Über die Errichtung eines gemeinschaftlichen Gewerkegerichts mit Oldenburg, Osterburg und Ohmstedt lag ein neuer Entwurf vor, der genehmigt wurde. Es sind darin verschiedene vom hiesigen Gemeinderat beschlossene Änderungen berücksichtigt, u. a. auch, daß die Bekanntmachungen mit im „Norddeutschen Volksblatt“ erfolgen sollen. — In zweiter Sitzung wurde eine Änderung des § 17 der Polizeiverordnung beschlossen, betr. bessere Schutzgelegenheit bei Hochwasser. Beschlossen wurde ferner die Herstellung der Wege vom 1. Mai an auf 3 Jahre auszuweiten. Die Wegekommission wird ermächtigt, das ganze Jahr hindurch unterminiert zu revidieren, damit nicht wie bisher passiert, die Wege nur zu den öffentlichen Schaulagen in Ordnung gebracht werden. — Ein Geluch des Rechnungsstelleners

Remmen um Erlaubnis zum Bauen an dem Wege von der Hauptstraße ab zwischen dem Sattler Barclami's und Frau Haase's Häusern wurde abgelehnt, dagegen soll ihm die Genehmigung erteilt werden, wenn er nach Anweisung der Wegekommission eine Verbindung nach der Heilstraße herstellt. — Ein Geluch des Liberalen Wahlvereins um Eingemündung eines Teiles von Goerßen nach Oldenburg, wurde zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderat beschloß die Sache als im Sinne der Parteien erledigt. — Die aufgestellten Voranschläge der verschiedenen Gemeindefassen wurden durchgenommen und genehmigt. Nach denselben ermöglichen sich die Schulumlagen um 5 Proz. und die Armenumlagen um 10 Proz., so daß Goerßen von 263 auf 253 Proz. Kommunalabgaben kommt. — In erster Sitzung wurde Johann das Statut, betr. Neueinteilung der Gemeinde in Bezirke beschlossen. Danach wird die Gemeinde vom 1. Mai an in 15 Bezirke eingeteilt, und zwar in: Goerßen I., II., III., IV., V., VI., Nord-Moselberg; Stoberfeld, Friedrichsdorf, Petersfeld I und II, Wechling, Dien, Reisdorf und Cienfeld. Die Grenzen sind nach Jahr und Gasse festgelegt. Eine Karte zur Einsicht hierüber liegt für Interessenten beim hiesigen Gemeindevorsteher aus. — Ferner hätten man ersuchte um Genehmigung zur Anlage eines Weges hinter der Mollerstr. H. will dort durch Aufschaffen neues Bauland schaffen. Die Sache wurde der Wegekommission überwiesen. — Für den Landmann Harms in Reisdorf, der Bezirksvorsteher geworden ist, wurde Landmann Sero als Ergänzungsmittel und als dessen Stellvertreter Landmann Welter gewählt. — Bekanntgegeben wurde das vom Landtag beschlossene Gesetz, betr. Hundesteuer. Danach muß vom 1. Mai an jeder Hund eine Kontrollmarke führen. Der Gemeinderat legte die Steuer für einen Hund auf 4 Mk. jährlich fest, für jeden zweiten auf 10 Mk. — Die verschiedenen Pflasterarbeiten zu vergeben u. s. w. wurde der Baukommission überwiesen.

Wilhelmshaven, 22. April.

Vorsicht beim Sircen von Kunstbänder. Von einem harten Schicksalsschlag wurde die Familie Fenschau betroffen. Der Familienvater hatte Kunstbänder gefertigt. Einer kleinen Verletzung an der Hand hatte er dabei nicht gedacht. Nach einigen Tagen schwoll der Arm derartig an, daß 2. sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Es wurde eine schwere Blutvergiftung festgestellt, welcher 2. jetzt erliegen ist.

Nordenham, 22. April.

Käufung, Bauarbeiter! Am Dienstag den 25. April, abends 8 1/2 Uhr, findet bei Kohners eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Die Mitglieder werden an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht und dringend ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen. Kein Bauarbeiter darf in dieser Versammlung fehlen.

Bremershausen, 22. April.

Schwarze Fäden am Bord des Lohdampfers „Chemnitz“. Der von Baltimore hier eingeflossene Lohdampfer „Chemnitz“ mußte in Luauanque gelegt werden, weil ein Mann der Besatzung an schwarzen Fäden erkrankt ist. Gefahr für das Leben des Erkrankten, der in die hiesige Pockenstation eingeliefert wurde, soll nicht bestehen. Die übrige Mannschaft sowie die Passagiere befinden sich wohl. Sicherheitsmaßnahmen, welche ein Weiterverbreiten der Krankheit verhüten sollen, sind ergriffen.

Kleine Mitteilungen aus dem Lande. Bei dem Gewitter am Mittwoch Abend fuhr der Wind in den Schornstein des von dem Landwirt Hüllers bewohnten Hauses zu Vorthausen. Ein Brand konnte verhindert werden. — Ein kleines Kind des Rentmeisters W. auf Burg Dittlage fiel aus dem Fenster und erlitt im Buzgang.

Aus aller Welt.

Das Lustschiff „P. 2. 6.“, das Freitag früh Berlin verließ, um ohne Zwischenlandung Amsterdam zu erreichen, hatte gegen heftigen Wind zu kämpfen. Zwischen Hensbüttel und Zelferde in der Nähe von Breda verstrickte sich ein Tau in eine Riefer. Man beschloß daher eine Landung. Oberleutnant Stelling, der Führer des „P. 2. 6.“, gibt folgenden Bericht: Wir erlitten etwa 5 Kilometer westlich des Bodendammes von Hensbüttel dadurch einen kleinen Defekt, daß sich ein Tau in eine Riefer verstrickte. Namentlich wegen des plötzlich auftretenden stark böigen Westwindes, direkt gegen die Fahrtrichtung, wurde sofortige Landung beschlossen, die glatt und ohne die Reisefelle sich vollzogen hätte, wenn nicht unmittelbar unter uns sich plötzlich ein großer Sumpf gezeigt hätte und wenn irgendwelche Leute zur Hilfeleistung in der Nähe gewesen wären. Ich zog die Reisefelle und die Gondel landete sich glatt auf trockenem Gebiet mitten im Niederholz der Giffhorner Schweiz, während die große Ballonhülle sich zum größten Teil in den Sumpf legte. Wie alle zehn Personen sind unverletzt und wohl. Das Barcoal-Lustschiff wird demontiert und mit der Bahn nach Bitterfeld geschafft werden.

Ein würdiger Vertreter der christlichen Liebe und Gutmütigkeit. Der Pfarrer Dr. Gregor Schmitt in Eichenborn beschied am Karfreitag den Lehrer Wolf aus einem Jubiläums-Abschied zu sich ins Pfarrhaus nach Eichenborn und machte ihm Vorhaltungen, weil er am Karfreitag in der Kirche nicht vorbeigebiet habe. Als der Lehrer darauf hinwies, daß der niedere Kirchenbedienstet vom Schuldienst abgelöst sei und damit für ihn die Verpflichtung zum Vorbeigeben nicht

mehr bestehe, wie dies auch schon vom Pfarrer selbst zu Protokoll festgelegt worden sei, nannte Pfarrer Schmitt den Lehrer wiederholt einen „gemeinen Lügner“. Der Lehrer verbat sich das. Da schlug ihm der Pfarrer mit geballter Faust ins Gesicht, daß die Nase blutete und das Gesicht aufschwellte; dann warf er ihn zum Pfarrhaus hinaus, wobei der Lehrer noch mehrere Krachwunden im Gesicht und am Ohr davontrug. Der Lehrer ging sofort zur nächsten Gendarmerie-Station, erstattete Anzeige und stellte Strafanzeige gegen seinen Vorgesetzten.

Eine peinliche Szene zwischen Schauspielern. Aus Wien wird unterm 21. April berichtet: Während der Auf- führung des „Waldenlaaser“, einer Parodie des „Rosen- fassaler“ im Komiker Theater hatte die Schauspielerin v. Dürfen Reibereien mit ihrem Partner, dem Komiker Müller. Nach der Vorstellung verlegte der Begleiter der Frau v. Dürfen, ein Offizier, dem Komiker zwei so kräftige Ohrfeigen, daß Müller zu Boden stürzte. Frau v. Dürfen eilte nun auf den am Boden liegenden Komiker zu und bearbeitete ihn mit ihren Stiefeln. Passanten rissen den Offizier und Frau v. Dürfen von ihrem Opfer zurück. Direktor Steiner hat Frau v. Dürfen auf der Stelle entlassen.

Wage um Auge, Zahn um Zahn. Der Raubmörder Franz, der in Schönbogen den Richter Klein und dessen Frau ermordet hat, wurde am Freitag in Neu-Ruppin hingerichtet.

Kleine Tagesereignisse. In Straßburger in Erfurt verurteilte den Polizeikommissar Teoniges wegen Unterschlagung von 5000 Mk. zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. — Ein Schandentwurf sicherte die gesamte Anlage des Tagebaus Waltersdorf (Münster) ein, das zum Baustelleneinstieg Mariengrube gehört. Der Schaden ist bedauernd. 100 Arbeiter sind bereits geworben. — Der Zahnärztliche Verein in Berlin ist nach Veranlassung in Höhe von etwa 10 000 Mk. flüssig geworden. — Ein Feuer beim Grunewaldsee vernichtete 15 000 Quadratmeter Hirschenjagd und bei dem Bahnhof Lichterfelde 400 Quadratmeter Waldbestand. — Die vierjährige Tochter einer Arbeiterin in Rixdorf kam einem benachbarten Gas- focher zu nahe und wurde als verbrannte Leiche aufgefunden. — In der Zeitungs-Verlosung sind über 100 Häuser durch Feuer zerstört. — Nach der im März d. J. vorgenommenen Volkszählung betrug die Einwohnerzahl von Paris 2 876 986 gegen 2 722 734 im März 1906. — Nach Unterschlagungen im größeren Maße wurde der Direktor der Kaiser Niederstellung der Schweizer Kreditbank in Zürich verhaftet. — In Döbent (Trans- falden) wurde ein hartes Verbrechen verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. April. Auf dem Bahnhof Schneidemühl lief ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Vom Güterzug entgleiste die Maschine, drei Güterwagen und fünf Viehwagen. Der Lokomotivführer und der Zugführer des Personenzuges sowie acht Reisende wurden verletzt.

Hamburg, 22. April. Hier erfolgte ein schwerer Zusammenstoß zwischen 20 aus Kiel kommenden Arbeitswilligen und streikenden Tischlern beim Dammtorbahnhof. Straßen- passanten beteiligten sich. Zahlreiche Personen wurden verletzt und drei Streikposten verhaftet.

Köln, 22. April. Der Leiter einer angesehenen Karmesal- gesellschaft ist in Konturs geraten. Seine Schulden betragen über 200 000 Mk. Zahlreiche kleine Leute sind um ihre Ersparnisse gekommen.

Madrid, 22. April. Die Regierung hat ein aus Genta datiertes Telegramm erhalten, wonach ein heute dort ein- getroffener Eingeborener, der von Tetuan kommt, berichtet, die Rebellen hätten Jex im Sturm genommen und große Beute erbeutet. Der Sultan habe sich in das französische Konsulat geflüchtet.

Wissbaden, 22. April. Nach Berichten aus der Provinz wurde die Bekanntmachung des Gesetzes betr. Trennung des Staates und der Kirche mit Freudenkundgebungen auf- genommen.

Washington, 22. April. Das Repräsentantenhaus hat das Gesetz über das Abkommen mit Kanada mit 264 gegen 89 Stimmen angenommen.

Briefkasten.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Verwärts, Zwischenhahn. Es ist ganz interessant zu hören, daß Sie es gewagt haben, an den Osterfesten die große Tour nach Hannover und zurück zu unter- nehmen und wird dies auch andere Arbeiter-Radfahrer-Vereine an- lockern. Aber auf! Tage später einen Bericht über die Tour aufzunehmen, dazu mangelt es der Raum. Bei nächster Ge- legenheit muß der Schriftführer früher kommen.

Continuierung.

An Munition für den Wahlkampf gingen bei dem Unterzeichneten ein: 5,10 Mk. gesammelt am dem Frühlingfest des Arbeiter-Radfahrer-Vereins Wanderversuch in der Tonhalle.

Oldenburg, 19. April 1911.

Paul Kren.

Die Zentralbibliothek Bant, Vierstraße 20, ist ge- öffnet Mittwochs und Frei- tag abends von 7 1/2 bis 9 Uhr und Sonntags vormittags von 11 bis 12 Uhr.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Hierzu zwei Beilagen und das Sonntagsblatt.

Gemüse, Saucen

schwache Suppen usw. erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohl- geschmack mit einigen Tropfen



MAGGI Würze
Schutzmarke Kreuzstern

Nicht kochen, erst beim Anrichten beifügen. MAGGI Würze ist sehr ausgiebig, man verwendet stets den Würzesparspar. — Probeli. 10 Pf.

MAGGI gibt, sparsame Küche



Neue Frühjahrs-Moden

in der Abteilung

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Engl. Paletots.

Elegante Paletots . . . 100-110 cm lang
in guten Stoffen, engl. Art
à Mk. 8.75 9.75 13.50.

Geschweifte Fassons . . . 110-140 cm lang
in den neuesten Stoff-Ansätzen, engl. Art
à Mk. 12.75 16.50 18.50.

Riegel-Paletots . . . 120-140 cm lang
in la. engl. Stoffarten, nur neueste Dessins
à Mk. 22.50 21.50 30.00.

Raglan-Paletots
modernste Fantasiestoffe, marine Kammgarn,
schwarze und farbige Tuche, nur letzte
Neuheiten
à Mk. 23.00 27.00 31.00 bis 100.00.

:: Kostüme. ::

Engl. Kostüme
in engl. Stoffen, elegante, kurze Fassons
à Mk. 21.00 30.00 31.00 40.00.

Elegante Kostüme
la. engl. Stoffarten und moderne Fantasie-
stoffe, Jacke auf Seidenwege
Mk. 41.00 48.00 55.00 62.00 b. 160.

Jacken-Kostüme
marine blau Kammg.-Cheviot, nur modernste
Fassons, in allen Größen, eleganteste Machart
à Mk. 27.50 36.00 48.00 bis 175.00.

Elegante Jacken-Kostüme
die neuesten diesjährig. Mode-Schöpfungen.

Schwarze Paletots.

Schwarze Tuch- u. Corkscrew-Paletots
teils mit Seidenspiegel und geschweiftem
Rocken, in allen Größen
à Mk. 17.50 21.00 27.00 30.00.

Tuch-Paletots . . . 120-130 cm lang,
anliegende und lose Fassons, in eleganter
Ausführung, teils auf Seide
à Mk. 28.50 32.50 38.00 41.00.

Frauen-Paletots

in schwarzen Tuch- und Corkscrew-Stoffen,
lose, geschweifte u. anliegende Fassons in
den elegantesten Ausführungen
à Mk. 22.50 27.00 32.00 36.00 b. 160.00.

Backfisch-

Kostüme

engl. Fantasie- und marine Kammgarn-Stoffe
à Mk. 27.50 34.00 39.00 41.00

Paletots

sehr vorteilhafte Fassons in allen Backfischgrößen
à Mk. 5.75 7.50 12.50 16.00

Kinder-

Paletots .: Kleider

Blusen und Röcke in allen Größen und
Preislagen, unerreichte Auswahl.

Garnierte Kleider.

Blusen in Wolle Mousseline, Voile etc.

Morgenröcke und Matinées.

Kostüm-Röcke, Sport-Röcke, Hosenröcke etc., Golf-Jacken, Sport-Kostüme, Loden-Mäntel

Erste Etage. Damen-Putz-Abteilung. Erste Etage.

Ständige Ausstellung eleganter Neuheiten in

garnierten Damen- und Kinder-Hüten

darunter reizende Kopien nach Wiener und Pariser Modellen, die nur einmal vertreten sind.
In kurzer Zeit werden Hüte genau der heutigen Moderichtung entsprechend neu- bzw. umgarniert.

Grosse Auswahl in Hutformen, Federn und Blumen.

Bartsch & von der Brölie.

Eversten. Soziald. Wahlverein.

Dienstag den 25. April d. J.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Wirt Gedenmeyer, Hauptstraße.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag.
 2. Wichtige Besprechung.
 3. Verschiedenes.
- Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Einsparwesen. Sozialdem. Wahlverein

Mittwoch den 26. April,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in Noths Gasthaus.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal.
 2. Wahl eines Hauptkassierers.
 3. Verschiedenes.
- Mitgliedsbuch legitimiert.
Um rege Beteiligung bitten
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

(Ede-Markt- und Adler-Strasse.)

Die englische Flotte vor Swinemünde.

Beachten Sie die heutige
Extra-Beilage der Firma
J. Margoniner & Co.

Verband der Maschinisten u. Heizer Zahlstelle Nordenham.

Am Sonntag den 30. April 1911:

Erstes Stiftungs-Fest

bestehend in Konzert und Ball
im Lokale des Herrn G. Witter (Rüstringer Hof) in Wens.
Entree: Herren 30 Pf., Damen frei.
Anfang 5 Uhr. Tanzband 1 ML. Anfang 5 Uhr.
Die hiesige Arbeiterkassette wird hierzu freundlich eingeladen.
Das Komitee.

Les- und Diskutierklub der Frauen.

(Rüstringen-Wilhelmschaven.)
Dienstag den 25. April 1911
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in Sadowassers Fivoli.
Vortrag über die Entwicklung
der Jugendbewegung.
Die Mitglieder werden um zahl-
reiche Beteiligung ersucht.

Gemeinj. Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Donnerstag den 27. April,
abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

in Noths Restaurant, Grenzstr.

- Tagesordnung: —
1. Bericht des Vorstandes und Kassenberichts.
 2. Bericht der Jahresrevisoren u. Entlastung des Kassierers.
 3. Besprechung der Reichs-Versicherungsordnung.
 4. Verschiedenes.
- Um pünktliches Erscheinen der
Delegierten ersucht
Der Vorstand.
M. Siederberg, Vors.

Lebertran

1 Pfund . . . 90 Pf.
J. G. Cassens, Peterstr. 42 u. 44a

Bezirke 3, 5a und 5b.

Sonntag den 22. April
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Schrön, Jadenbüfen.

Bezirke 6 u. 7.

Montag den 24. April etc.
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung bei Dekern

Bezirke 19 und 20

Mittwoch, 26. April, abds. 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Wiggers, Bredenstr.

Bezirke 21 und 22.

Sonntag den 22. April
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Brinkmann.

„Deutscher“ Metallarbeiter-Verband.

(Rüstringen-Wilhelmschaven.)

Montag den 24. April d. J.
abends 8 1/2 Uhr:

Vertrauensmänner-Sitzung

im Fivoli.

Billetblocks bei Paul Hug & Co.

Unternehmerversicherung gegen Streiks.

Die erfreuliche Entwicklung der deutschen Gewerkschaften läßt die Unternehmer, trotzdem ihre mächtigen Organisationen schon das Erdendliche zur Niederhaltung der Arbeiterklasse leisten, auf beständig neue Mittel fassen, wie sie das Ringen der Arbeiter um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen wirksam- und erfolglos machen können.

So wurde vor einigen Jahren im hiesigen Sodden eine besondere Versicherung gegen Streiks gegründet. Im Dresden-Alt. Ferdinandstraße 11, domiziliert die „Gesellschaft des Sachverständigen Industrieller zur Entschädigung der Arbeitseinstellungen“. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist ein Herr Kurt Grünner, dessen Belieben dabei geht, die sachverständigen Industriellen möglichst reiflos seiner Streikversicherung zuzuführen. Er hat neuerdings ein Rundschreiben verschickt, in dem er sagt:

„Sehr geehrte Firma! Hierdurch nehmen wir Veranlassung, Sie wiederholt auf die Organisation, die Ziele und die bisherigen Erfolge unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen und in Ihrem eigenen Interesse wie aus Solidaritätsgefühl Ihre Beitrittserklärung zu erteilen. Zweck der Gesellschaft ist, Arbeitseinstellungen in den Betrieben ihrer Mitglieder möglichst zu verhindern und die wirtschaftlichen Folgen von unermesslichen Arbeitseinstellungen durch Gewährung ansehnlicher Entschädigungen zu mildern.

Die Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft verschafft dem Arbeitgeber diejenige Ruhe und Sicherheit, die stets die unbedingte Grundlage zu Verhandlungen mit der Arbeiterschaft bilden muß. Ferner gewährt die Gesellschaft in allen das Verhältnis zur Arbeiterschaft betreffenden Angelegenheiten exprobiten Rat und klare Auskunft, sowie bei allen Differenzen tatsächliche Unterstützung.

Als Gegenleistung der Mitglieder erhebt die Gesellschaft einen Jahresbeitrag von einem Promille der Jahreslohnsumme. Nur im äußersten Notfall darf ein Nachschuß von höchstens 2 Promille eingefordert werden.

Die Mitgliederzahl unserer Gesellschaft ist in beständigem, raschem Wachstum begriffen und hat gegenwärtig bereits das zweite Tausend weit überschritten. Die von unseren Mitgliedern angemeldete Jahreslohnsumme beläuft sich insgesamt auf rund 180 Millionen Mark.

Im Ende 1910 wurden 329 Streiks und Auspöhrungen (darunter solche mit 30 000 und 16 000 M.) als entschädigungsberechtigt bis zur Höhe von 515 354 M. anerkannt. Außerdem war es wesentlich unserer Intervention zu verdanken, daß 210 Streiks verhielt wurden und zahlreiche Arbeitseinstellungen auf die Dauer weniger Tage beschränkt blieben.

Angesichts der wachsenden Macht der gewerkschaftlichen Organisation der Arbeiter (Jahreseinnahme Ende 1909: über 50 % Millionen Mark, Vermögensstand: 43 % Millionen Mark) und ihrer großen Auswirkungen auf Streik und Lohnverhältnisse (1905 bis 1909 mehr als 13 Millionen Mark) ist für die Industriellen außer der Organisation in Arbeitgeberkreisen der Anschluß an eine Streikentschädigungsgesellschaft eine sehr dringende Notwendigkeit.

Die durch die Reichsfinanzreform herbeigeführte allgemeine Besserung des Lebensumstandes läßt bei Fortdauer der steigenden Konjunktur für das kommende Jahr so mächtige Lohnbewegungen und so zahlreiche Arbeitseinstellungen erwarten, wie wir sie in dieser Ausdehnung und Heftigkeit im Deutschen Reich noch nicht gesehen haben. Um überdrüssige Forderungen der Arbeiter zu befriedigen oder zurückzuweisen und es im Notfall auf die äußeren sozialen Kampfmittel — Streik und Auspöhrung — annehmen lassen zu können, kann der Anschluß an unsere Gesellschaft jedem industriellen Arbeitgeber nicht dringend genug empfohlen werden.

Die in Streikfällen erzielenden Siege der Arbeitgeber kommen der Gesamtheit der Industriellen zugute. Die Unterstützung der Gesellschaft ist daher auch Pflicht solcher Industrieller, die für ihren Betrieb Streiks noch nicht zu befürchten haben.

Die Streikentschädigungsgesellschaft ist dem Verbande Sachverständiger Industrieller angegliedert, der die Wahrnehmung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der sachverständigen Industriellen bezweckt und dem der Einfluß zu verdanken ist, den die sachverständige Industrie allmählich auf die Gestaltung des Landes gewinnt. Der Verband umfaßt gegenwärtig bereits mehr als 5000 sachverständige Industrielle...

Neben allem anderen ist in diesem Schreiben wohl von erheblichem Interesse, daß von einer Unternehmerorganisation offen zugegeben wird, wie sehr die sogenannte Reichsfinanzreform die Lebensmittel allgemein verteuert, also den Lebensumstand der Arbeiterklasse noch schwieriger gestaltet hat, und daß demgemäß Lohnforderungen der Arbeiter als etwas Selbstverständliches erwartet werden.

Dem Schreiben ist der Abdruck eines Vortrages beigegeben, den der schon erwähnte Herr Grünner in der Generalversammlung seiner Organisation gehalten hat. Wir entnehmen demselben diese Stellen:

„Während man aus dem Namen der Gesellschaft des Sachverständigen Industrieller zur Entschädigung der Arbeitseinstellungen eigentlich als einzigen Zweck die Gewährung von Entschädigungen für Streikschäden herleiten möchte, schreiben die Satzungen in § 2 in erster Linie als Zweck der Gesellschaft ausdrücklich vor: „Arbeitseinstellungen in den Betrieben ihrer Mitglieder möglichst zu verhindern“ und erst an zweiter Stelle folgt der andere Zweck: „Die

durch unermessliche Arbeitseinstellungen entstehenden Verluste ihrer Mitglieder tragen zu helfen.“

Der Name unserer Organisation könnte dazu verführen, unsere Gesellschaft als eine Art Versicherungsgesellschaft aufzufassen, der lediglich die Verpflichtung obliegt, gleich dem Feuer- und anderen Versicherungsgesellschaften die eingetretenen Schäden zu bezahlen. Es hätte diese Auffassung die Geschäftsführung dazu veranlassen müssen, nach Art der Versicherungsgesellschaften darauf zu trachten, gegen die gezahlten Versicherungsbeiträge möglichst wenig Schadenzahlungen zu leisten, um am Jahresabschluß einen möglichst großen Ueberschuß herauszugewinnen zu haben.

Unsere Gesellschaft würde nach dieser Auffassung keine Kampfsorganisation gegen die von Streikverlusten erfüllten Gewerkschaften sein, sondern nur eine Art Sanitätskolonne, die sich darauf beschränkt, auf die den Industriellen in dem Kampfe mit den Gewerkschaften geschlagenen Wunden hinennach ein Plaster zu legen.

Dieser Standpunkt ist vom Gesamtstand und der Geschäftsleitung nicht eingenommen worden, denn das Interesse unserer Mitglieder an der Verhütung eines Streiks ist sehr viel größer als das an der Entschädigung für einen solchen...

Die Möglichkeit der Verhütung eines Streiks oder der beschleunigten Beilegung desselben muß aber ihre Grenze an einer Stelle finden, welche wir Industrielle für unannehmbar halten müssen. Das ist die Autorität des Arbeitgebers in seinem Betriebe. Auf dieser Autorität gründet sich der ganze Betrieb mit seiner Disziplin.

Auf der Disziplin in den Fabriken des Militarstaats Deutschland beruht zum großen Teil die Ueberlegenheit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt. Die Autorität des Arbeitgebers ist ein kostbares Gut, zu dessen Stützen wir uns in allererster Linie berufen fühlen.

Wir werden demnach in keinem Falle, wo es sich um Nachfragen der Arbeiter handelt, wo eine Gefährdung der Autorität des Arbeitgebers drohen könnte, nachgeben. Denn diese Autorität ist nicht etwa das Gut jedes Einzelnen für sich, sondern sie ist ein gemeinsames Gut. Der Verlust, den der einzelne Arbeitgeber hieran erleidet, trifft auch die Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit. Die Arbeitgeberchaft in ihrer Gesamtheit muß deshalb auch zu den höchsten Opfern bereit sein, wenn es gilt, die Autorität eines ihrer Angehörigen zu verteidigen.

Es wird dann über die „Amateure“, als da sind Professoren, Sozialpolitiker, Pastoren, Bürgermeister usw., gesprochen, die auf Kongressen sich mit einem Eifer, der zu ihrem Verhältnis für die Sache im umgekehrten Verhältnis steht, aber das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und ihren Arbeitern unterhalten.“ Aber

„man unterschätze die Gefahr, welche den Industriellen von Seiten jener Sozialpolitiker droht, ja nicht. Jene Leute bei ihrem zweifellos guten Herzen, aber ihrer mangelnden Sachkenntnis sind mit ihren auf die allmähliche Einführung der sozialistischen Produktionsweise hin ausgearbeiteten praktischen Vorschlägen viel gefährlicher, als die sozialdemokratische Partei, die zwar das gleiche Ziel, aber nur auf dem unmöglichen Wege einer reinen pöhligen Beilegung der sozialen Produktionsweise verfolgt.“

„Meine persönliche Auffassung läßt vom Standpunkt der Arbeitgeber aus nur einen unbedingten Streik zu. Selbst wenn die Arbeiter Forderungen zu stellen haben, die vielleicht auch nach Ansicht der Mehrheit der Industriellen berechtigt erscheinen, so erwacht ihnen meines Erachtens nicht das Recht, einen Streik mit allen seinen Begleiterscheinungen — Verunsicherung, Sperte usw. — ins Werk zu setzen, um den Arbeitgeber mit allem Mitleid unter ihren Willen zu bringen. Dem Arbeiter, der mit den Arbeitsbedingungen, die der einzelne Industrielle auf Grund seiner geschäftlichen Lage zu bieten vermag, nicht einverstanden ist, heißt es doch frei, die Arbeitsstelle zu verlassen und einen anderen Betrieb, der seinem Wunsch mehr entspricht, aufzusuchen.“

Das Unrecht der Arbeiter, so heißt es dann, müsse das Solidaritätsgefühl der Arbeitgeber auslösen.

Unverhüllter als in diesem Vortrag des Herrn Kurt Grünner ist der Progenstandpunkt wohl nur selten vertreten worden. In dem „Militärstaat“ hat auch Kadavergehorsam in den Fabriken zu herrschen. Der Arbeiter hat sich zu fügen, und eine „herzliche“ Forderung gibt es überhaupt nicht dem Unternehmer gegenüber!

... Rediglich die Autorität, die die einzelnen Arbeitgeber in ihren Betrieben ausüben, ergibt in der Summe die wirkliche Staatsautorität, die sich auf die Dauer nicht mehr gründen läßt auf Soldaten und Geheimräte. Sobald der letzte Arbeitgeber nicht mehr Herr in seinem Betriebe ist, dann wird es die Regierung auch nicht mehr im Lande sein. Es erhält aus allem, von welcher Bedeutung es vom allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus wie vom Standpunkt des Arbeitgebers aus ist, daß dieser seine Autorität in einem Betriebe ungeschmälert aufrecht erhält. Dazu, daß der Industrielle Herr in seiner Fabrik bleibt, mit deren Wohl und Wehe er steht und fällt, soll ihm unsere Gesellschaft eine feste Unterstützung sein.“

Weiter sind dem Rundschreiben beigegeben worden eine Anzahl „Urteile von Mitgliedern über die Tätigkeit der Gesellschaft zur Entschädigung der Arbeitseinstellungen“ und „Anerkennungen von Mitgliedern über die freiverdienteste Tätigkeit der Organisation.“

Die Mitglieder werden nicht mit Namen vorgestellt, sondern als Nummern. Sie sind des Lobes voll über die gegenwärtige Tätigkeit des mehrfach genannten Verbandes.

Die Arbeiter können aus alledem immer nur wieder in die eine Fehle ziehen: nicht zu ermüden im Kampfe um den Ausbau ihrer Gewerkschaften. Je mehr die Unternehmer sich zusammenschließen, um so größer muß auch der Eifer der Arbeiter werden im Ausbau ihrer Organisationen.

Aus aller Welt.

Neue Platinfunde im Ural. Im russischen Gouvernement Perm, das an Gold-, Kohlen-, Eisen- und Kalkstein reich ist, wurde laut B. Tzbi. ein bedeutendes Lager von Platin entdeckt. Viele Entdeckung ist auf den Gütern des Grafen Sroganoff am Westabhang des Ural erfolgt. Das neu entdeckte Platinlager soll die durch ihr reines Platin berühmten Silberwerke in der Nähe von Jekaterinenburg in den Schatten stellen.

Synagoge in Spanien. Mittwochabend hat in Luque der Korporal der Nachtwache, Juan Trillo, mit einem Einwohnern des Städtchens einen Streit gehabt, in dessen Verlauf der heftigste Spanier seinen Revolver zog und den andern durch eine Kugel in den Kopf niederstreckte. Der Korporal wurde festgenommen und ins Gefängnis der Stadt übergeführt. Als sich die Nachricht von dem Mord unter der Bevölkerung verbreitete, erbrachen die Bewohner des Städtchens die Tore des Gefängnisses und bemächtigten sich des Mörders. Von einer wilden, johlenden Menge wurde Juan Trillo durch die Straßen der Stadt geschleift, durch die hagebildet hernerlaufenden Giebel fürchterlich zugerichtet, und erst als sich die Gendarmen des armen Opfers annahm, in fast hoffnungslosem Zustand wieder seinem ordentlichen Richter übergeben.

Feuilleton.

Monopol.

Sozialer Roman aus dem russischen Volksleben von Karl Kuhls (48. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Run, und was sagst du jetzt zu meinem Plan?“ fragte Warwara Dmitriewna gespannt.

„Tue, was du willst“, entgegnete er, indem er sich bemühte, gleichgültig zu erscheinen. Im Innern war der Mutter die innere Erregung, die ihn ergriffen hatte, zu verbergen, schätzte er ein eiliges Geschäft vor und verließ sie.

Warwara Dmitriewna ließ sich das nicht zweimal gesagt sein. Die Ausführung dieses Heiratsprojektes, die Beilegung all der Hindernisse, die sich ihr dabei in den Weg stellen konnten, gaben ihr eine anregende Unterhaltung. Sie hatte schon einige ihrer Dienstmädchen glückselig unter die Haube gebracht, ihrem Kutscher, ihrem Dienern zu Frauen verheiratet. Warum sollte sie der Köchin, für welche die Frage, verheiratet zu werden, doch so überaus wichtig war, nicht auch einen Mann verschaffen?

Deshalb ließ sie Katscha auch so leicht zu sich rufen, um zunächst zu sondieren, ob sie einem solchen Projekt sympathisch gegenüberstehe, ob es sich also der Mühe lohne, die Angelegenheit ernsthaft in Angriff zu nehmen.

„Sehen Sie sich einmal hierher, Töchterchen“, sagte die Dame, indem sie das eintretende Mädchen nötigte, ihr vis-à-vis Platz zu nehmen. — Eine solche Ehe war ihr bisher noch nie widerfahren, und so setzte sie sich, indem sie vor Verlegenheit bis an die Haarmurzeln errödete.

„Sagen Sie mal, Katscha“, begann Warwara Dmitriewna, „wie fühlen Sie sich, seit Sie Ihre Lebensgewohnheiten geändert haben? Sind Sie glücklich?“

„Glücklich? — Welcher Mensch könnte das wohl sein!“ „Da haben Sie recht, Töchterchen. Gerade wenn man noch jung ist, ist die Sehnsucht nach vollem, warmem Glück am stärksten.“

„Das mag wohl sein.“ „Es ist gut, daß Sie das richtig erfassen, denn das menschliche Gemüt ist nun einmal so, daß es sich an eine andere, gleich- oder ähnlichgestimmte Seele anzuschließen sucht. Haben Sie nie einen solchen Wunsch gehabt?“

Katscha bildete schweigend zu Boden.

„Man könnte dieses Gefühl“, fuhr Warwara Dmitriewna fort, „wohl am besten mit der Liebe eines Kindes zu seiner Mutter vergleichen. Das haben Sie doch gewiß erlebt?“

Katscha schloß verdächtig die Lippen, nahm einen fast harten Ausdruck an, schienen sogar einen Anflug von Haß zu zeigen.

„Ich bin nie so glücklich gewesen, eine solche Mutter zu besitzen“, sagte sie mit niedergeschlagenen Blicken. „Die eigene Mutter hat ja das Gefühl der Liebe aus meinem Herzen gestrichen, mir Fäden getrennt!“

„Ach ja, ich entinne mich“, sagte die Dame nachdenklich, „mein Sohn hat mir alles erzählt, was er bei Solowjows über Ihre Vergangenheit erfahren hat. Diesen munden Punkt wollte ich auch gar nicht berühren. Doch da wir gerade davon reden, — lebt Ihre Mutter noch, haben Sie Nachrichten von ihr erhalten?“

„Ich konnte es nie übers Herz bringen, ihr zu schreiben.“

„Aber liebes Kind, das ist ein Unrecht, ein schweres Unrecht. Eine Mutter bleibt doch immer eine Mutter.“

„Eine Mutter, die das Glück ihres Kindes gerührt, ist keine Mutter. Oder hat sie vielleicht aus besonderer Doffenfreudigkeit ihre Kinder zur Welt gebracht? Meine Mutter hat mich nie geliebt, deshalb habe auch ich sie nie lieben können.“

„Ihr Gefühl ist gewiß nicht unbedeutend, ich kann es aber trotzdem nicht guthießen. Sie müßten Ihrer Mutter

schreiben, sich nach ihrem Befinden erkundigen. Wollen Sie mir das versprechen?"

"Ich will es tun," sagte Katalja leise, "denn wahr ist es ja: Sie ist meine Mutter!"

"Sagen Sie mal, da haben wir von etwas ganz anderem zu reden begonnen, als meine Pflicht war. Aber eben deshalb, weil Sie in der Welt so ganz verlassen, so allein dastehen, möchten Sie jemand haben, der Sie beglücken könnte!"

"Das sind unerfüllbare Wünsche, die keinen Zweck haben," flüsterte Katalja mit einem schmerzlichen Seufzer.

"Warum unerfüllbar? Es ist ja wahr, daß es nicht leicht ist, für Sie einen passenden Mann zu finden. Die Männer sind heutzutage sehr anspruchsvoll. Schönheit, Geld, Jugend, Unschuld, alles wollen sie haben. Es bleibt aber auch solche, die genügsamer sind, die sich mit Schinheit und Jugend begnügen. Mit der Unschuld, da ist es freilich so für eine Ehe. . . . Aber Jurek hilft manchmal, und wenn ich, wenn mein Sohn noch für eine kleine Aussteuer sorgen würden, so glaube ich . . ."

Katalja ließ sie nicht ausreden, indem sie ihren Satz mit den Worten unterbrach:

"Nein, nein, nur niemandem pöden. Ich könnte nie einen Mann lieben, der nicht selber weiß, was er tut. Ich danke Ihnen für Ihre guten Absichten, Wawara Dmitriewna, ich denke aber, es ist besser, ich erwähne mich durch meiner Hände Arbeit selbst, als daß ich einem Manne zumuten sollte, mich zu heiraten!" — Und während ein Zug bitterer Bitterkeit ihr Gesicht überzog, schloß sie: "Solche Mädchen wie ich eine war, heiratet man nicht."

"Aber gerade für Sie wäre es sehr wünschenswert, daß Sie einen Mann finden," beharrte Wawara Dmitriewna mit Nachdruck. "Heutzutage muß vielmehr die Frau helfen, das tägliche Brot zu verdienen. Versteht ein Mädchen etwas."

so findet sich auch eher ein Mann, der es mit allem anderen nicht so genau nimmt. Denken Sie ernstlich darüber nach. Würden Sie wirklich, wenn sich Ihnen Gelegenheit böte, einen Mann zu finden, ihn ohne weiteres einen Noth geben? Das wäre doch tödlich!"

"Wer sollte mich haben wollen? Daran ist überhaupt nicht zu denken."

"Wenn es nur das ist, so lassen Sie mich nur sorgen. Ich kann Ihnen ja kein Versprechen geben, weiß auch nicht, ob mein Plan gelingen wird. Fragen Sie aber nur einmal Anjuta, die wird Ihnen erzählen, wie viel Paare ich schon zusammengebracht habe. Und nun, mein Töchterchen, denken Sie aber alles reiflich nach, und glauben Sie mir, daß ich nur Ihr Wohl im Auge habe."

Siebzehntes Kapitel.

In Duschowka war alles in großer Aufregung. Wawara Dmitriewna inspizierte wiederholt die Räume, fand bald hier bald dort etwas auszuheben, und der Anjuta, dem Ivan, dem Dienstmädchen Feodosia, dem Koch, der Adäin, kurz einem jeden wurde wiederholt eingeschärft, seine Pflicht zu tun, damit die erwarteten Gäste nicht Unruhe hätten, sich nachträglich über dieses oder jenes zu mokieren.

Anjuta, welche jede Gelegenheit wahrnahm, um mit Katalja einige Worte plaudern zu können, fand während des allgemeinen Trubels einige Augenblicke Zeit, in ihr Zimmer zu schlüpfen um ihr mit wichtiger Miene die Mitteilung zu machen, daß heute sehr vornehmer Gäste erwartet würden. Dazu meinte Katalja lächelnd: "Nun, was ist denn dabei besonderes, — man kommt, man fährt, das ist alles."

"Ach, Sie wissen ja gar nichts, mein Töchterchen," rief Anjuta, über ihre Bemerkung mißbilligend den Kopf schüttelnd, aus. "Das ist nicht so einfach wie Sie glauben. Man

kommt, man fährt, meinen Sie? . . . Da treten Sie aber doch ganz gewaltig!" Nach diesen Worten trat sie ganz dicht an Katalja heran und sagte flüsternd: "Sie können es aber niemand erzählen. Die Alexandra Pawlowna, die wird noch einmal ganz hier bleiben und nicht mehr fort fahren, die versteht's!"

"Wieso?" fragte Katalja gespannt.

"Die Verlobung soll ja schon in zwei Wochen sein, zur Einweihung . . . Ach so, davon darf ich Ihnen ja aber nichts sagen . . ."

"Die Verlobung mit Gieb Michailowitsch?" fragte Katalja tonlos.

Zur Bestätigung nickte Anjuta wiederholt mit dem Kopf.

Dann sagte sie:

"Um Gotteswillen, Katalja, erzählen Sie mir ja keinem Menschen ein Wort davon. Wawara Dmitriewna könnte sonst sehr böse auf mich werden. Aber was ist mit Ihnen geschehen. Sie sind ja mit einem mal so blüh geworden!"

"Ich habe noch von meiner Krankheit der mangelhaften Schwundelankfälle, erwiderte Katalja, indem sie sich alle Mühe gab, die Gefühle, die sie bei der unerwarteten Nachricht ergriffen hatten, zu verbergen. Anjuta aber hauchte aus dem Zimmer, da sie Wawara Dmitriewnas Schritte zu hören glaubte, und sich nicht bei möglichem Schwagen entsagen lassen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Veranstaltungskalender.

Nähringen-Wilhelmshaven.

Samstag den 22. April.

Verband der Tapezierer. Abends 8 1/2 Uhr bei Michel, N. W. 20. 2.

Samstag den 23. April.

Kant.-Unterh.-Rolle d. Schneider. Vorm. 10-12: bei Schulden.

Anzeiger für Delmenhorst u. Umgegend.

Zum Frühjahrsmarkt

empfehle

ff. Delikatesz-Würstchen

sowie Bratwürste eigener Fabrikation.

A. Ostermann, Delmenhorst.

D. Osterberg aus Braunschweig

empfiehlt ihr großes Lager in

Braunschweiger Honigkuchen

Hyllant, Oldesheimer Pampelnidel, Pfaffensteine, Alsterberger Lebkuchen und alle in dieses Fach schlagenden Artikel.

Um geneigten Zuspruch bittet Die Obige.

Mit bekannter Stand auf dem Marktplatz an der Hauptpassage.

Holles Wursthagen

nebst Wursthagen mit elektrischem Betrieb

auf dem neuen Marktplatz.

Spezialität:

Thüringer Bratwurst am Rost gebraten.

Sozialdemokr. Verein
Delmenhorst.

Mittwoch den 26. April cr.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei H. Meier, Roppelstr.

Tagesordnung:

1. Quartalsabrechnung.

2. Vortrag.

3. Verschiedenes.

Ohne Buch kein Zutritt.

Der Vorstand.

H. Peters

Delmenhorst

Thüringer Straße,

Restaurant u. Bierhalle

und Billard

hält sich bestens empfohlen.

Tapeten u. Borden

Farben, Vliesten, Vliest,
Matten, Nonleuz,
Kinolesum und Linoleum ..

empfiehlt

D. Block, Delmenhorst,
Bremer Straße.

Gustav Zirus

Delmenhorst, Bremer Str.

Restaurant und Bierhalle

Billard

vorzügl. Kegelbahnen

hält sich bestens empfohlen.

Oldenburg.

Unentgeltliche Anstalt

in Sachen der sozialen Versicherungsgesetze, Gewerbeamt etc.

Karl Heilmann, Eleustr. 8b.

Lübkes Wurstfabrik

aus Vant-Wilhelmshaven ist zum

Delmenhorster Frühjahrsmarkt anwesend

und empfiehlt

ff. Bratwürste u. Delikatesswürstchen

Zum Frühjahrsmarkt empfehle

Weine vom Faß

per Glas 10 und 15 Pf.

Joh. Schmidt, Delmenhorst.

Delmenhorster Brauerei G. m. b. H.

Tel. 22. Delmenhorst. Tel. 22.

Wir empfehlen unsere aus bestem Malz
und edelstem Hopfen unter Verwendung von
.. .. süßlichem Wasser hergestellten

Biere in Fässern u. Flaschen

Helles Lagerbier (Pilsener Typus)
Kraftbier (hüb.-obergärig).

Prompte Erledigung jeder Bestellung.

Zum Frühjahrsmarkt

bin ich anwesend mit meinen

Kuchen-Buden

Empfehle besonders die so sehr beliebten Honigkuchen.

Stand an der Firma kenntlich.

Joh. Hupka, Delmenhorst.

Allg. Ortskrankenkasse der Stadtgemeinde Delmenhorst.

Freitag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

in Büchmanns Gasthaus, Delmenhorst, Lange Str.

Tages-Ordnung: 1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres.

2. Ergänzungswahl eines Vorstandsmitgliedes.

Der Vorstand.

Oldenburger Hof,

Delmenhorst.

Samstag den 23. April cr.:

Tanzmusik.

Gut besetztes Orchester.

Entrée frei. Tanzband 50 Pf.

Es ladet sehr, ein M. Sitt.

Delmenhorst.

Zentral-Theater

Neue Bahnhofsstraße.

Das unübertroffene

Marktprogramm!

Som. 22. bis inkl. 24. d. M.:

Besonders hervorzuheben:

Der Herzog v. Reichstadt

Historisches Drama.

Frühling ist ein Schlauberger

Humoristisch.

Die weisse

:: Sklavin ::

2. Teil.

Ein Film zur Veranschaulichung des

internationalen Mädchenhandels.

1000 Mtr. Länge.

— Spieldauer 50 Minuten. —

Prologiert vom 23.—25. d. M.

Die Direktion.

ff. Biere

als Lagerbier, sowie gute Pilsener

Biere aus der Bremer Brauerei

zu Deich, empfiehlt in Flaschen und

binden bei promptester Lieferung

D. Wichers, Bierverlag,

Delmenhorst, Bremerstr.

Telephon 346.

Aus dem Lande.

Jever, 22. April.

In der Stadtratsitzung vom Donnerstag wurden die Voranschläge der verschiedenen städtischen Rassen festgestellt. Die Finanzkommission hatte sie durchgesehen. Die Kommissionsvorschlüsse wurden im großen ganzen nach längerer Debatte angenommen und die Voranschläge dementsprechend festgestellt. Hervorzuheben ist davon, daß jetzt folgende Einnahmenbauten bewilligt sind: Die Bismardstraße von der Schloßstraße bis zur Sophienstraße, dann von da bis zum alten Haus, von da ab über die von der Stadt angekauften Schreibe Dreesche bis zu deren Grenze (und zwar viele Straße auf Kosten der Stadt), von da bis zum Rosenbüden Weg. Bei letzterer Straße sind von dem Grundstück der Dreesche 150 Quadratmeter abzutreten. Die Verwaltung verlangt 3 Mk. pro Quadratmeter und 100 Mk. für Wiederinstandsetzung der Einfriedigung. Dies wurde bewilligt. Dann die Sophienstraße von Claasens Haus an der Bismardstraße bis zu Schäfers Haus an der Wollstraße, dann noch die Lüttenallee von der Wollstraße bis zum Wege nach dem Arbeiterwohnhaus. Die Schulumlage wird 13 Proz. der Gesamt- und 81 Proz. der Einkommensteuer betragen und zur Straßenumlage sollen 100 Proz. erhoben werden.

Barel, 22. April.

Aus dem Stadtparlament. Nach Eröffnung der Sitzung, jedoch vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung, kam es zu einer heftigen Szene durch eine im aufgeregten, die Stadtratsmitglieder verlegenden Tone abgegebene Erklärung des Bürgermeisters. Unter Punkt 2 der Tagesordnung, „Befolgungsordnung für die städtischen Beamten und Lehrer“, hatten die Stadtratsmitglieder eine Vorrede abgelesen. Diese schenkte der Bürgermeister als eine Zurückweisung seiner Person aufzufassen, obgleich solche Vorreden auch bei anderen wichtigen Anlässen abgehalten sind und auch in anderen Orten abgehalten werden, namentlich dort, wo verschiedene Parteien im Stadtrat vertreten sind. Der Bürgermeister gab die Erklärung ab, er werde hinfür den Sitzungen des Stadtrats fernbleiben, da er keine bloße Dekoration ließe er sich nicht gebrauchen. Eine demütigende Erklärung abzugeben, hätte der Bürgermeister wohl unterlassen, wenn er sich in aller Ruhe den Art. 23 § 3 der revidierten Gemeindeordnung angesehen hätte, der folgenden Wortlaut hat: „In den Stadtgemeinden sind die Mitglieder des Stadtmagistrats berechtigt und auf Verlangen der Gemeindevertretung verpflichtet, bei den Beratungen der Gemeindeverwaltung anzuwesend zu sein und die erforderlichen Aufschlüsse zu geben.“ Es kam aber die Erklärung des Bürgermeisters zu einer lebhaften Auseinandersetzung und wurde ihm von allen Rednern erklärt, daß die Stadtratsmitglieder sich in keiner Weise vom Magistrat oder einem seiner Mitglieder beeinträchtigt fühlen; die Schritte, die der Stadtrat unternimmt, wären diktiert von dem Bestreben, das Interesse der Bürgerlichkeit wahrzunehmen. Wenn dem Bürgermeister die Zeit mangelte, in den Stadtratsitzungen zu erscheinen, so verlange man dort ein anderes Mitglied des Magistrats zu sehen. — Punkt 1 der Tagesordnung, „Grundbesitz an der Hafenstraße“ wurde, da sich keine Einwände dagegen erheben haben, in zweiter Lesung angenommen. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung, „Befolgungsordnung für die städtischen Beamten und Lehrer“ wurde beschlossen, von einer beschließenden

Kommission ein Gehaltsregulativ auszuarbeiten zu lassen. Die Kommission wird unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zusammenzutreten, sobald das Befolgungsgebot für die Volksschullehrer im Druck vorliegt.

Delmenhorst, 22. April.

Arbeiter, rüsten zur Maifeier. Nur noch eine Woche trennt uns von der Feier des 1. Mai. Die Mehrzahl der Gewerkschaften rüsten, um für eine imposante Demonstration an diesem Tage zu sorgen. Die Veranstaltung wird ähnlich wie in anderen Jahren getroffen. Die würdevolle Feier des 1. Mai ist und bleibt die Arbeitsruhe, weshalb jeder Arbeiter diese anstreben sollte. Besonders in Anbetracht der durch die Reichsversicherungsordnung in Aussicht stehenden Verschlechterung der Sozialgesetzgebung muß es sich jeder Arbeiter zur Pflicht machen, für den Achtungstag, für Ausbau der Sozialgesetzgebung auf allen Gebieten am 1. Mai zu demonstrieren.

Sozialdemokratischer Verein. Eine Mitglieder-Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet Mittwoch den 26. April, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Wirtes S. Meier, Koppelstraße, statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. (S. Inf.)

Allg. Ortsrentenklasse der Stadtgemeinde Delmenhorst. Die Generalversammlung der Ortsrentenklasse findet Freitag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr in Büdmanns Gasthaus statt. Wegen vorzunehmender Vorstandswahl und Rechnungsablage ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend erforderlich. (S. Inf.)

Am Frühjahrsmarkt sind trotz des Ausfalls des Viehmarktes und der dadurch verlängerten Marktdauer um einen Tag eine große Anzahl Marktstände und Schaustellungen herbeigekommen. Unter den Verkaufsständen sehen wir die Kuchenbuden von Kupla und Frau Oberberg, die Wurstgeschäfte Ostermann, Lübke und Holle. Neben einem Dampfkarussell, Zirkus und u. a. haben verschiedene Schaubuden Aufstellung gefunden. In den verschiedenen Lokalen der Stadt finden ebenfalls wie alljährlich besondere Veranstaltungen statt. Der Jahrmärktsummel wird sich also in ähnlicher Weise entwickeln und jedem etwas bringen. Da der Dienstagmarkt in diesem Jahre ausfällt, wird der Montag wohl um so größeren Verkehr aufweisen.

Zentral-Theater. Ein neues Programm, bei dem auch u. a. auf vielseitigen Wunsch noch einmal der Film „Die weiße Skizze“ zur Vorführung gelangt, kommt von heute ab zur Vorführung. Den Marktbesuchern von auswärts ist somit Gelegenheit gegeben, den interessanten Vorstellungen mit beizuwohnen.

Nordenham, 22. April.

Eine Sitzung des Stadtmagistrats und des Stadtrats findet am Montag, den 24. April, abends 8 Uhr beginnend, im städtischen Hof statt mit folgender Tagesordnung: 1. Gesuche um Steuererlaß (vertraulich); 2. Personalien (vertraulich); 3. Wahl des Leiters und der Lehrer der Kaufmännischen Fortbildungsschule sowie Festlegung der Vergütung für dieselben, ferner Wahl zweier Lehrer für die gewerbliche Fortbildungsschule; 4. Zahlung von 6 Prozent Gehaltszuschlag an die Volksschullehrer; 5. Gesuch des Kammergutsbesitzers um Bewilligung einer Beihilfe; 6. Antrag auf Offenlegung der Veranschlagungslisten für die Steuer nach dem gemeinen Wert; 7. Statut über die Errichtung einer Freibank (zweite Lesung); 8. Straßenangelegenheiten; 9. Sonstiges.

Eingefandt.

Ein Vorgesetzter, wie er nicht sein soll.

Es gibt Menschen, die sich als geborene Herrscher über ihre Mitmenschen dünken. Zu diesen wird auch der Inspektor Eichel vom Schwimmtrah I, dem sog. langen Heinrich, gerechnet werden. Auch er schimpft den Tag über herum, und wehe dem, der seine Gunit verfehrt hat. — Auf dem „langen Heinrich“ sind neun Matrosen, ein Verarbeiter und 17 Arbeiter beschäftigt. Der Herr Inspektor hat zur Erledigung seiner Schreibarbeit einen Matrosen abkommandiert. Damit jedoch das Personal auf dem Schwimmtrah vollständig ist, kommt ein Aushilfsmann vom Allgemeinen Betrieb an Bord des Rahns, der die am Land übliche Mittagszeit einzuhalten und im Allgemeinen Betrieb seine Lohnkarte abstempeln zu lassen hat. Wie derartiges möglich ist, das ist uns unverständlich. Um so mehr Zeit hat dann jedoch der Herr Inspektor, um die Leute zu reibulieren. Einer seiner beliebten Ausdrücke ist dabei: „Ich werde Sie von der Werft bringen!“

Herr Eichel ist ein wohlbesetzter Beamter; doch er zeigt durchaus keine Eile, wenn es gilt, den Arbeitern ihre teuer verdienten Groschen zu verschaffen. Am 20. v. M. hatte der Schwimmtrah zwei Lokomobile — eine Lokomobile für den Hafenbau und eine für die Tiefbaufirma Holzmann & Co. — von den Rollen der dritten Hafeneinfahrt nach dem Gelände des alten Kommissionsmagazins zu bringen. Es entfielen auf den Transport der Holzmannschen Lokomobile 4—5 Stunden Arbeitszeit. Solche Privatarbeit wird den Arbeitern mit 35 Pfg. pro Stunde extra vergütet. Auf Wunsch des Bauführers von Holzmann wurden diese Stunden von den Arbeitern aber nicht wie üblich liquidiert, da sie von der Firma Holzmann ohne weiteres bezahlt werden sollten. Bis heute haben aber die Arbeiter dieses Geld noch nicht erhalten. Wiegt die Verzögerung vielleicht daran, daß bei dieser Arbeitsleistung nur der Auftragschein für die Hafenbaulokomobile vorlag? — Am 24. März wurde abermals eine Lokomobile für Holzmann transportiert. Hierbei erhielt der oben genannte Aushilfsmann, obgleich er dabei mit tätig war, keine Extravergütung nicht, wohl aber erhielt sie dafür der zu Schreibarbeiten abkommandierte Matrose, obgleich derselbe gar nicht mit auf der Werft gearbeitet hatte. Auf eine Beschwerde beim Oberinspektor wurde dem Aushilfsmann mitgeteilt, daß er die Vergütung haben müsse und nicht der Matrose. Wird er die Vergütung noch erhalten? Wir meinen, daß die Arbeiter ihre verdienten Groschen bitter nötig haben und daß es nur dieses Anliehes bedarf, damit hier das Veräußerliche nachgeholt wird. Hoffentlich genügt das Vorstehende zunächst auch, um Herrn Eichel zum Besten umzuwenden. X.

Schiffahrts-Nachrichten.

vom 21. April.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Wald. Berlin, nach New York, heute in Rostock angekommen.
Wald. Götting, nach Kapsita, heute Tangierhaff passiert.
Wald. Götting, von Brasilien, vorgerufen von Antwerpen ab.
Wald. Götting, von Ostindien, heute in Guxhagen angekommen.
Wald. Götting, von Ostindien, heute in Rostock an.
Wald. König Albert, nach Kapsita, heute Rostock passiert.
Wald. König Albert, nach Kapsita, heute Rostock passiert.
Wald. König Albert, nach Kapsita, heute Rostock passiert.
Wald. König Albert, nach Kapsita, heute Rostock passiert.

Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle in Emden: G. Maas, Große Straße 14.

Maifeier Rüstringen-Wilhelmshaven 1911.

Montag den 1. Mai in Sadowassers Tivoli:

Morgens 8 bis 10 Uhr (Kasseneröffnung 1/8 Uhr):

Konzert, Gesang und Festrede.

Vormittags 10 1/2 Uhr:

Festzug durch Heppens nach dem Banter Marktplatz, wo der Zug aufgestellt wird.

Nachmittags 3 bis 6 Uhr: KONZERT.

Festredner: Redakteur Richard Wagner aus Braunschweig.

Eintrittskarte für alle Veranstaltungen 30 Pf., Tanzband 1 Mk., Maifest-Zeitung gratis. — Eintrittskarte legitimiert.

Arbeiter, Arbeiterinnen! Es gilt auch in diesem Jahre wieder, den Maifesttag würdig zu feiern. Dazu gehört, daß alle Arbeitskollegen und Kolleginnen, welche es irgend möglich machen können, den Feiertag mit Arbeitsruhe zu begehen, an der Maifeier teilzunehmen. Diejenigen, welche die Arbeit nicht ruhen lassen können, haben sich zahlreich an der Abendveranstaltung zu beteiligen. Es gilt zu demonstrieren für den Achtungstag. — Erscheint zahlreich am 1. Mai in Sadowassers Tivoli. — Hoch die Arbeitsruhe am 1. Mai!

Die Maifeier-Kommission.

Bekanntmachung.

Von dem zugewiesenen Zielgraben an der Kaiserstraße sind noch einige Teile zum Gemäuerbau zu verpacken. Restarbeiten wollen sich an das Bauamt Rüstingen wenden.

Bant, den 19. April 1911.
Der Amtsvorstand des
Amtsverbandes Rüstingen.
Hilborn.

Bekanntmachung.

Rechnungen für die Gemeinde, Schul- und Armenkasse sind möglichst umgehend beim Gemeindevorstande einzureichen.

Bant, den 20. April 1911.
Der Gemeindevorsteher.
Kunde.

Bekanntmachung

Die abgelagerten Rechnungen für die städtischen Rassen für 1909 und 1910 liegen vom 22. d. Mts. an 14 Tage im Rathaus in Hoppens, Zimmer Nr. 3, aus.

Hoppens, den 21. April 1911.
Der Stadtmagistrat.
Dr. Lucken.

Bekanntmachung.

Die Rentenquittungen und die Wert-Unterstützungsquittungen für den Monat Mai d. Js. sind am

27. und 28. April 1911
abzuholen.

Neuende, 21. April 1911.
Gemeindevorstand
H. Janssen.

Verkauf.

Im Auftrage der Ww. Ellerbrock haben wir die an der Fortifikationsstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem 877 qm großen Grundstück nebst einem Einfamilienhause Fortifikationsstraße Nr. 9 und einem Zweifamilienhause Fortifikationsstraße Nr. 10 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Häuser sind auch einzeln veräußlich. Die Besichtigung hat an der Fortifikationsstraße eine Front von 40 Meter und eignet sich vorteilhaft für Baupläne.

Nähere Auskunft kostenfrei durch
Gerdes & Kuck
Berl. Güterstr. 46.

Verkauf.

Unter unserer Nachweisung ist ein an der Zedlinsstraße belegenes, zu 10 Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

sehr preiswert zu verkaufen.
Weitere Auskunft bereitwilligst durch

Gerdes & Kuck,
Berl. Güterstr. 46.

Kleiner Laden

mit zwei Räumen und Stallung, Berl. Bismarckstraße 104, passend für Milchhändler, sehr billig auf sofort od. später zu vermieten.

Näheres durch
Gerdes & Kuck
Berl. Güterstr. 46.

Lorenz Bley Osterburg

Schulstraße 2.

Vom 20. April bis 15. Mai:

Ausnahme-Preise

f. säuml. Herren- u. Knaben-Garderoben, Schuhwaren, Strumpfwaren, Kleiderstoffe, Bettwaren, Aussteuerartikel, Schürzen, Gardinen, Strohhüte, Filzhüte, Mützen.

Holzrouleau, Jalousien

Holläden, gedruckte transparente Stoffrouleau in verschied. Mustern und Preislagen von einer der besten renommierten Fabriken bringe in empfehlende Erinnerung.

Eduard Dittmann,
Bant, Mischelstraße 2, Laden.

Kravatten

in hochmodernen Fassons
und Mustern empfiehlt:

Martha Kappelhoff
Ecke Deich- und Roonstr.

Leer Mühlenstr. 16

2 Min. v. Bahnh.
Zigarren-, Zigaretten-
u. Tabak-Geschäft von

Rudolf Heyer**Einswarden.**

Bringe mein

Obst- und Gemüsegeschäft
in empfehlende Erinnerung.
Freische Landeler Duh. 75 Pl. früh-
reife Pflanzkartoffeln und sämtliche
Gemüsearten.

Felix Junghandel.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3-zimmerige u. zum
1. Juli d. J. eine 4-zimmerige Woh-
nung.
D. Ferdinands,
Bant, Bremer Str. 57.

Zu vermieten

zum 1. Juni drei. Wohnung.
Friedrichstr. 16, 2. Et.

Logis f. jung. Leute

Grenzstr. 54, unten.

Wir suchen

für unser Lothwert auf sofort noch
kräftige, solide Arbeiter.

Man wende sich an Aufseher
Zehren zu Rennewege bei Bant.
Friedr. Carl & Co., Bant.

Gesucht

2 Maler-Gehilfen.

W. Gerken, Bant.

Gesucht

zum 1. Mai ein sauberes kinder-
liebes Mädchen.
Kaiserstraße 72, 1. Wilhelmshaven.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen für
Küche u. Hausarbeit. Hausmädchen
und Wäschevorhanden.
Hant **Dr. Mohde,** Viktorstr. 81b.

Junge Mädchen,

welche sich im Zeichnen, Zu-
schneiden u. Garnieren gründlich
ausbilden wollen, können sich jeder-
zeit melden bei

Frau E. Kehler, Damenschneiderin,
Kaiser Straße 77, part.

Tüchtiges Stundenmädchen gesucht.

H. Spring, Meyer Weg 8

Modern und billig

sind meine

Tapeten

Verlangen Sie bitte Musterkarten.

C. Rittberg :: Wilhelmsh. Str. 49

Persil

Spitzen-

Blousen

Stückereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur
mit Persil gewaschen
werden. Große Schonung des Gewebes bei höchster
Reinigungs- und Bleichkraft.
Erschließbar nur in Original-Paketen.

Henkel & Co., DÜSSELDORF. Kleineres Feinhand-
auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Möbel.

Englische
Schlafzimmer-
Einrichtungen
Anzahlung
von 20 Mk. an
Wöch. Abzahl.

2 Mk.

Komplette
Küchen-
Einrichtungen
Anzahlung
von 10 Mk. an
Wöch. Abzahl.

von 150 Mk. an.

Kinderwagen

und
Sportkarren

Wöch. Abzahl.
von 1 Mk. an.

Ein
jeder
Mann

W. Nissenfeld
Bant-Wilhelmshaven
Wilhelmshavener Str. 37.

erhält
Kredit!Elegante
Herren- und
Damen-**Garderoben**

Wöchentl.
Abzahlung
von

1 Mark

an.

Anzahlung
Nebensache.

Alte Kunden

können

die Zahlung

selbst

bestimmen.

Hand

Wille's echte Doure Portweine

zu haben in
Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäften.

Carl Wille, Hoflieferant, Oldenburg.

: Nordwestdeutsches Wein-Importhaus. :

Sämtliche Drucksachen fertigt an Paul Hug & Co.

Varel.

Bohne vom 1. Mai ab
Neubis-Allee Nr. 1
dem Rathaus schräg gegenüber
Fran Nöben, Gebamme

Eier! Eier!

garantiert groß und frisch
haben eingetroffen

per Stiege von 1.15 Mk. an.

Spezial-Eierhandlung

Wilhelmshavener Str. 13.

Fahrrad

neu, besonders billig zu verkaufen.
Zedlinsstraße 30, 1. Mittel.

Herren- u. Damenräder
zu verkaufen.
Grenzstraße 72, 2. t.

Zu verkaufen

ein starker vierwädriger Handwagen.
Bant, Kaiserstraße 2

Zu verkaufen

mehrere belgische Nischenlampen,
klein und groß. Dasselbst ein Nischen-
lampe zu sehen.

Hoppens, Heinrichstraße 2

Zu verkaufen

10 Hühner und Gans (italien).
Bant, Lindenstraße 2, l.

Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei
Schreibmaterialien - Handlung.
Peterstr. 30 Bant Schillerstr. 15
Telephon Nr. 548

Lieferung sämtl. Zeitschriften
und Modejournale.

Besten billigt-Bezugsquellen.
Preis- u. Vereinsbibliotheken.

Anfertigung von Kunstschul-
stempeln, Beiragsmarken, Be-
einsabgehen aller Art, jährl.
Großes Lager in Anstalts- und
Kunstschulstempeln.

Reiche Auswahl in Broschüren
politischen und gewerkschaftlichen
Inhalts.

Einsammlung von Bildern
und Brautkränzen unter
Garantie standbild.

Zu verkaufen

ein guter Haufen Dünger.
Heinrich Helmerichs.
Verlängerte Bismarckstraße 10

Zu verkaufen

Ersen und Negal
Ersen, Schützenstraße 4

Kommoden

neu u. gebraucht, billig zu verkaufen.
Joh. Schade, Wils., Peterstr. 12

Groß. Spiegel

mit Stufe ist sof. billig zu verkaufen.
Bant, Börsenstr. 16, 1. t.

Zu verkaufen

1 Waschtisch, zweitürig, 12 Pl.
1 Schuhtischbänke, 17 Pl.
1 eil. Bettstelle m. Matr. 15 Pl.
Sofa mit zwei Sesseln, 60 Pl.
Altehofisches Restaurant, Bant
Peterstraße 14.

Rechnungen

($\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{8}$ Bogen)

empfehlen

Paul Hug & Co.

Margoniners 95 Pf.-Woche!

Von Montag den 24. April bis Montag den 1. Mai.

Die Frühjahrs-Sensation von Wilhelmshaven-Rülfringen!

Jedes Teil
ein
Gelegenheitskauf!

Unsere jetzige 95 Pf.-Woche
ist infolge der vergrößerten
Auswahl und der besonders
billigen Preise für den Sommer-
Bedarf sehr zu empfehlen. ::

Auf Tischen
übersichtlich
ausgelegt!

Umtausch dieser Waren findet nicht statt!

Solange der Vorrat reicht!

Des grossen Andranges wegen bitten wir, möglichst die Vormittagsstunden
:: zum Einkauf zu benutzen und dieses Beiblatt als Führer mitzubringen. ::

Bitte wenden!

Margoniner & Co.

Marktstrasse 34. Gökerstrasse 8.

Telephon 518.

Telephon 550.

Margoniners 95 Pf.-Woche!

Trotz täglicher Preissteigerungen in sämtlichen Artikeln bringen wir während dieser Woche bedeutend vorteilhaftere Waren wie früher zum Verkauf, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Baumwollwaren.

Heft-Kattun 1a. Qualität, 3 Meter	95 ¢
Schürzen-Satin türkisch, 1 1/2 und 2 Meter	95 ¢
Schürzenstoff gestr. und uni, 120 cm breit, 1 1/2 Meter	95 ¢
Kleider-Kattun zur Bluse, 2 1/2, 3, 3 1/2 Meter	95 ¢
Zephyr zur Bluse oder Kinderkl., 3 Meter	95 ¢
Poliertücher gelb, 1 Dutzend	95 ¢
Poliertücher mit Schrift, 1/2 Dutzend	95 ¢
Scheuertücher mit doppelter Mitte, 1/2 Dutzend	95 ¢
Tiger-Decken 130/170 cm	95 ¢
Schürzen-Panama schwarz, 120 breit, Meter	95 ¢

500 Reste alle Arten in verschiedenen Längen, jeder Rest ohne Rücksicht auf den Wert 95 ¢

Ca. 50 Felle grau, etwas fehlerhaft 95 ¢

Weisswaren.

Heft-Damast 1a. Qualität, 140 cm breit, Meter	95 ¢
Heft-Bandstreifen 140 cm breit, Meter	95 ¢
Bettuchleinen (Bauernutuch) 140 cm breit, Meter	95 ¢
Hemdentuch zweischlägig, (Bettbreite) 1a. Qualität, Meter	95 ¢
Tischzeug (für Gärten, Veranden) 115 cm breit, Meter	95 ¢
Tischdecken □ Aida Stoff, viereckig	95 ¢
Handtücher (Drell, Damast, Gerstenkorn) 6, 4, 3, 2 Mtr.	95 ¢
Hemdentuch 70 und 90 cm breit, 6, 4, 3, 2 Meter	95 ¢
Pique- und Croisé-Barchent 1a. Qualität, 2 Meter	95 ¢
Tischtücher Drell, 1a. Rasenbleiche, 110/112	95 ¢
Staubtücher braun und weiss kariert, 1/2 Dutzend	95 ¢
Teller- oder Gläsertücher □ 1/2 Dutzend	95 ¢
Handtücher abgepasst, 1/2 Dutzend und 1/4 Dutzend	95 ¢
Frottiertaken 100/100	95 ¢
Frottierhandtücher 2 Stück 1 1/2/115, 1 1/2/100	95 ¢

Frottierhandtücher
Jacquard- oder Kräuselstoff
50/110 oder 60/120, Stück 95 ¢

500 Mtr. Cheviots u. Crepes
reine Wolle, in vielen Farben
sehr gut im Tragen, Meter 95 ¢

Ganz besonders billig!

10 000 Paar

Socken, Strümpfe.

Herren-Schweiss-Socken grau und braun, 3 Paar	95 ¢
Herren-Socken schwarz od. maccosfarb., 1a. Qual., 3 u. 2 P.	95 ¢
Herren-Flor-Socken schwarz und braun, 2 Paar	95 ¢
Herren-Ringel-Socken 3 Paar	95 ¢
Herren-Socken ff. farb. und schwarz, 1a. Qual., 2 Paar	95 ¢
Herren-Jaquad-Socken 1a. Qualität, 2 Paar	95 ¢
Herren-Socken Wolle, schwarz und farbig, Paar	95 ¢
Damen-Strümpfe ff. farb., blau, lil., fraise, oliv, 2 Paar	95 ¢
Damen-Strümpfe ganz durchbroch., schwarz u. lederf., 2 P.	95 ¢
Damen-Ringel-Strümpfe schwarz und braun, 2 Paar	95 ¢

Damen-Strümpfe schwarz
volle Grösse, 6 Paar 95 ¢

Damen-Strümpfe , schwarz deutlich und englisch lang, 3 Paar	95 ¢
Damen-Flor-Strümpfe schwarz und ff. farb. Seide imit., Paar	95 ¢
Damen-Strümpfe , schwarz halb durchbrochen, 1a. Qual., Paar	95 ¢
Cachemir-Strümpfe braun, reine Wolle, Paar	95 ¢
Damen-Strümpfe reine Wolle, geringelt, Paar	95 ¢
Fässlänge schwarz und braun, 4 Paar	95 ¢

1500 Paar Kinder-Socken
hocheleg. Sachen, alle
Grössen, durchw. 3 Paar 95 ¢

Konfektion.

Bluse , weiss Seiden-Batist Einsatz und Spitze	95 ¢
Hausbluse , Mousselin und Kattun hell und dunkel	95 ¢
Kostüm-Röcke schwarz, grau und blau	95 ¢
Kinder-Kleider in Barchent oder Wollstoff, lang 45/60, Stück	95 ¢
Unterrock-Volants moderfarben mit Spitze	95 ¢
Unterröcke aus gestr. Wiener Leinen mit Volant	95 ¢

1000 Russen-Kittel
weiss Körper oder blau Leinen
mit buntem Besatz, Länge 45/55, Stück 95 ¢

500 m Blusen-Seide
uni gestreift, farbig gestreift
und kariert, Meter 95 ¢

Gardinen etc.

Brise-bises , creme Erbstall Paar	95 ¢
Gardinen , weiss und creme neue Muster, 3, 2 und 1 Meter	95 ¢
Stores , weiss und creme ca. 2 1/2 Mtr. lang, Stück	95 ¢
Kongress-Stoffe , glatt und gestreift weiss und creme, 4, 3, 2 Meter	95 ¢
Tischdecken Filztuch mit Borde, Stück	95 ¢
Portièren , Garnitur (2 Shawls und 1 Lambrequin) zusammen	95 ¢
Gobelins in verschiedenen Motiven Stück	95 ¢
Gobelin-Sofakissen gefüllt	95 ¢
Perser Vorlagen , imit. doppelseitig, 50/100	95 ¢
Axminster-Vorlagen 40/80	95 ¢
Linoleum-Vorlagen Parkett-Muster, 50/90	95 ¢
Wachstuch-Decken 85/115, helle neue Muster	95 ¢
1 Wandschoner hell Wachstuch m. 1 Leinwandschoner j. farb. Rückw., zus.	95 ¢
Häkel-Tischdecken creme und weiss, 90/90, Stück	95 ¢
Häkel-Läufer und 2 Schoner, zusammen	95 ¢
Häkel-Kommodendecke und 2 Schoner, zusammen	95 ¢
Läuferstoffe in vielen Mustern, 3, 2, 1 Mtr.	95 ¢
Tüll-Garnitur Läufer und 2 Schoner	95 ¢

Wäsche.

Damen-Hemden Brust- und Achselchluss	95 ¢
Damen-Hemden Achselchluss, mit gest. Passe	95 ¢
Reinkleider mit Languette oder Stickerei	95 ¢
Knie-Reinkleider mit breiter Stickerei	95 ¢
Damen-Anstandsrocke Croisé mit Spitze	95 ¢

Ca. 300 Untertaillen
auf 1a. Linon mit breiter Stickerei
und Einsatz 95 ¢

Nachtjacken, weiss Croisé
mit Spitze oder Stickerei 95 ¢

Korsetts, grau Drell
auch mit Spiralfedern, alle Weiten, Stck. 95 ¢

300 Kissenbezüge
80/80, mit Hohlbaum oder dreiteil.
Languette, 1a. Hemdentuch, Stück 95 ¢

500 Mtr. Kleider-Sammete
in mehreren Farben
1a. Qualität, Meter 95 ¢

Kleiderkattune Zephyr, Musselines, Percalé, Leinen, Batiste, Organdys etc., 3, 2 und 1 Mtr. 95 ¢

Margoniners 95 Pf.-Woche!

:: Von Montag den 24. April bis Montag den 1. Mai 1911. ::
Für Auswärtige eine einträgliche Reise nach Wilhelmshaven.
Solange Vorrat reicht! :: Solange Vorrat reicht!

Handarbeiten.

Küchenhandtücher , Aidastoff mit Besatz und Ueberschlag, gez.	95 ¢
Küchenhandtücher , weiss, Krepon mit roter Kante und Hohlraum, gestickt	95 ¢
Paradehandtücher mit Durchbruch und Hohlraum, gestickt	95 ¢
Paradehandtücher mit Lochstickerei und Hohlraum, gez.	95 ¢
Paradehandtücher , dreizackig auslanggestrichelt mit Lochstickerei	95 ¢
Wäschebeutel , weiss Rayé oder Aidastoff mit farb. Satinbesatz, gez.	95 ¢
Klammerschürzen , grau Leinen mit Tasche, gez.	95 ¢
Kissen , Aidastoff mit Satinvolant, gez.	95 ¢
Kissen , weiss Leinen, extra gross, gez.	95 ¢
Kissen , grau Leinen mit Franze, extra gross, gez.	95 ¢
Waschtisch-Garnitur , steil weiss Leinen mit Spitze, gez.	95 ¢
Waschtisch-Garnitur , Leinen mit Frottiertoff und Spitze, gez.	95 ¢
Bestecktaschen mit Besatz grau Leinen, gez.	95 ¢
Läufer , weiss Leinen mit Hohlraum, gez.	95 ¢
Tablettes in 3 Grössen, weiss Leinen mit Spitze, gez. Garnitur aus.	95 ¢
Milieu , weiss Leinen mit Hohlraum, gez.	95 ¢
Bettwandschoner , Aidastoff mit Besatz, extra gross, gez.	95 ¢
Besen-Handtücher , grau Fischerleinen mit Besatz, gez.	95 ¢
Klößel-Motive rein Leinen, rund und eckig, Stück	95 ¢

Klößel-Ecken reinl. gross 2 St. 95 ¢, klein 4 St.	95 ¢
--	------

Kongress-Tischläufer , farbig bestickt mit imit. Klößelpitze und Einsatz	95 ¢
Tisch-Serviette , rund, Leinen mit Klößelpitze und Durchbruch	95 ¢
Nachtischdecken , rund, Leinen mit Klößelpitze und Durchbruch	95 ¢

Bücher etc.

Davidis Kochbuch , 712 Seiten	95 ¢
Bürgerliches Gesetzbuch	95 ¢
5 neue Romane , 510 Seiten	95 ¢
Zolas „Nana“ oder Mark Twain	95 ¢
Nord und Süd von Paul Lindau	95 ¢
Der gute Ton	95 ¢
Alt-Heidelberg	95 ¢

Mein Ratgeber im Haushalt	95 ¢
Mein Wäschebuch , zusammen	95 ¢

Geschwaderbilder 41x55, 2 Stück	95 ¢
--	------

Tüll- und Spachtel-Plain weiss und creme für Blusen und Einsätze . . . Meter	95 ¢
---	------

Ganz besonders billig!

- 1500 Schürzen -

für Damen, Knaben und Mädchen.

Hauschürzen , bunt mit Volant extra weit	95 ¢
Hauschürzen , weiss Leinen mit breitem Volant	95 ¢

Nieder- und Blusen-Damen-Schürzen :: hell u. blauweiss, mit Volant, durchw.	95 ¢
--	------

Satin-Tändelschürzen , mode-od. buntfarbig, mit ganz breitem Volant, breiter Spitze und Durchsatz	95 ¢
--	------

800 Kinder-Schürzen in schwarz, weiss, farbig, versch. Läng. reiz. Neuheiten, durchw. alle Grössen	95 ¢
---	------

Bunte Tändelschürzen diverse Ausführungen, 2 und 1 Stück	95 ¢
Weisse Tändelschürzen 2 Stück	95 ¢
Weisse Tändelschürzen mit Trägern, Stück	95 ¢
Knaben-Schürzen grau gestreift, 2 und 1 Stück	95 ¢

Kinder-Sweater u. Hosen für den Sommer in weiss, marine, blau, versch. Grössen	Sweater 95 ¢ Hose 95 ¢
---	---------------------------

Knaben- und Mädchen-Sweater rot, marine, braun, verschiedene Grössen	95 ¢
Knaben-Sporthemden , gestr. Trikot verschiedene Längen, Stück	95 ¢

Taschentücher.

Taschentücher , weiss in sich kariert, halbes Dutzend	95 ¢
Taschentücher , weiss gewaschen, halbes Dutzend	95 ¢
Madeira-Taschentücher 8 Stück im Karton	95 ¢
Damen-Batist-Taschentücher mercerisiert mit Kanten, 1/4 Dtz.	95 ¢

Reineleene Batist-Taschentücher mit gestickten Ecken, 1/4 Dtz.	95 ¢
---	------

Madeira-Taschentücher 4 Ecken bestickt, feinste Qualität, Stück	95 ¢
Herren-Taschentücher , mercerisiert mit Kante, 1/2 und 1/4 Dtz.	95 ¢
Leinen-Taschentücher , Dutzend	95 ¢
Kinder-Taschentücher , Dutzend	95 ¢
Arbeits-Taschentücher , halbes Dutz.	95 ¢

Knaben-Blusen :: in verschiedenen Grössen Stück	95 ¢
--	------

Gürtel, Taschen.

Sammet-Gürtel mit Stahlpoints und eleg. Schliesen	95 ¢
Gummi-Gürtel , schwarz Fischgrät mit Stahlschloss	95 ¢
Sammet-Gürtel mit Stahlschloss	95 ¢
Gummi-Gürtel in neuen Farbenstellungen	95 ¢
Damen-Lackgürtel , schwarz, weiss, farbig u. gestreift, 2 Stück	95 ¢
Kinder-Lackgürtel mit Tasche in allen Farben, 3 Stück	95 ¢
Damen-Handtaschen schwarz und farbig, Stück	95 ¢
Sammet-Handtaschen mit seid. Cordel, Stück	95 ¢

Auto-Schleier in allen modernen Farben	95 ¢
---	------

Kurzwaren.

Jabots in versch. Ausführungen	95 ¢
Hutbänder , breit in feinen Farben, 3 Meter	95 ¢
Damen-Strumpfhalter „Directoire“ in allen Farben	95 ¢
Kissen-Einsätze mit Spruch 4 Stück	95 ¢
Wirtschafts-Scheere Ia. Qual., Stück	95 ¢
Kinder-Lätzchen und Servietten weiss und bunt, 4, 8 und 2 Stück	95 ¢
Jackett und Matrosen-Kragen 3 und 2 Stück	95 ¢
Jacken-Garnituren Kragen und Manschetten	95 ¢

Herren-Selbstbinder Rips, in versch. feinen Farben, 2 Stck.	95 ¢
--	------

Schmucksachen.

Ringe für Damen und Herren 14kar. Gold-Auflage	95 ¢
Herren-Uhrketten Kavalier und glattes Fasson, Stück	95 ¢
Damen-Ketten , lang vernickelt	95 ¢
Damen-Collier hochelegante Ausführungen, Stück	95 ¢
Zigarettent-Etui , vernickelt auch mit Streichholz-Etui	95 ¢
Taschenfeuerzeug „Pyrex“ tadelloos im Gebrauch	95 ¢

Diverses.

Ein Posten Herren-Macco-Hosen versch. Grössen	95 ¢
Ein Posten Kinderwagen-Decken weiss Piqué oder Batist	95 ¢
Ein Posten Herren- und Damen-Portemonnaies , versch. Ausf., Stück	95 ¢

Eleg. farbig. Damen-Handschuhe mit Druckknöpfen, grün lila, fraise etc. 2 und 1 Paar	95 ¢
---	------

und
Stickereien Einsätze in Mull, Batist, Cambric, Doppelstoff etc., für Blusen u. Leibwäsche 4 1/2 u. 4,10 Mtr. lang, 2 u. 1 Stück **95 ¢**

Margoniners 95 Pf.-Woche!

Wirtschaftsartikel

Bürstenwaren.

Schrubber, Piassava-Holz, Hand-	95
wasch-, Scheuer- u. Eckbürste aus	
Haarbesen u. Handfeger, rot lackiert	95
Kleiderbürste, Glanz-, Schmutz-,	
Scheuer- und Auftragsbürste, aus	
Hochhaarbesen, 2 Kleiderbügel, aus	95
Hochhaar-Handfeger und	
Ausklopfer, zusammen	95
Bürstenblech, dekoriert	
mit 3 Spalbüsten, zusammen	95

Rein Aluminium garant.

Suppen-Schöpf- u. Schaumlöffel, aus	95
Kochtopf mit Deckel, poliert	95
Kasserolle, konisch od. gebauch, poliert	95
Reihe, 34 cm lang, extra stark	95
Gastopf, 16 cm gross	95
Milchkocher mit Kochschutdeckel	95
Bratpfanne mit Holzstiel, 24 cm	95
Belg. Kochtopf mit Deckel	95
Bratkorb, oval, 26 cm, poliert	95

Stahlwaren.

Ess- und Dessert-Bestecke	95
fein vernickelt, 3 Paar	
Wandbrett mit Brot-, Wurst- und	95
Gemüsemesser, nebst Korkzieher, aus	
Tranchier-Besteck	95
feiner schwarzer Griff	
Tranchier-, Wurst-, Brot- und	95
Küchenmesser, zusammen	
Kaffee-Löffel, rein Alpaca, 1/4 Dutzend	95
Ess-Löffel, rein Alpaca, 1/4 Dutz.	95

Holzwaren.

Futtschrank, lackiert	95
mit Tür und Klappe	
Topf-Küchenbrett, lack., mit 6 Haken	95
Küchen-Holz-Geräthhalter m. Nudel-	
rolle, Fleischklopper, Reibekeule und	
3 Holzlöffel, zusammen	95
Eierschrank für 30 Eier	95
mit Deltelinlage und Schloss	
Servierbrett, stark, eichenfarb., 31/43 cm	95
Küchenhandtuchhalter mit Einlage,	
70 cm, und 1 Chinamatte, zusammen	95

Emaile.

Fleisch-Kochtopf mit Deckel	95
22 cm, weiss und braun	
Satz Milch-Kochtöpfe, 3 Stück in ver-	95
schiedenen Grössen, weiss und neublau	
Belg. Kasserolle mit Deckel	95
22 cm, weiss und braun	
Kaffeeanne, Hamburger Form	95
16 cm, weiss	
Zwiebelkasten mit Schrift, weiss	95
Satz u. Mehlfässer mit Deckel, weiss	95
Salatseiler, 24 cm, weiss	
Eimer mit Fuss, 28 cm	95
weiss, braun, neublau	
Abwaschanne mit 2 Fallhaken	95
34 cm, weiss, neublau	

Kinderstuhl, Sandwagen, lackiert	95
Marke, Schaufel, zusammen	
Schubkarre, lack., Eisenschaukel	95
Spazierstock und 50 Knicker	

Porzellan und Steingut.

Wachgarnitur, kompl. rot od. blau, fond.	95
Goldrand-Tassen, Porzellan, 6 Paar	95
Gemüsetonnen mit Deckel, verschiedene	95
Aufschriften, 6 Stück	
3 Essteller, tief, 3 Essteller, hoch,	
3 Dessertteller, gereift, u. 2 Paar	95
Porzellan-Tassen, zusammen	
Kaffeeanne oder Teekanne, gross	95
u. 2 Paar Kaffeetassen, indisch blau	
Bratkorb und 3 Paar feine Café-	95
tassen, indisch blau, Porzellan, zus.	

Kaffee-Service, echt Porzell.	95
Steilg., mit 6 Tassen	

1 Paar Teetassen, blau dekoriert,	95
1 Paar Kaffeetassen, blau dekoriert,	
1 gravierte Kaffeelöffel, zusammen	95
Wach-Schüsseln mit Dekor v. Service	95
32, 35, 38 cm gross	

Pudding-Services	95
dekori., echt Porz., Steilg.	

Kuchenschale, Porz., dek. und	95
Butterdose, dek. mit Teller, zus.	
Satz Kummern, Steilg. und	95
2 Brotschneidebretter, zusammen	

Glaswaren.

Kompotteller, mit Diamantschliff, 12 St.	95
6 Groggläser u. 4 starke Wasser-	95
gläser	
Hiergläser, 0,2 l. geacht, 12 Stück	95
Käseglöcke, Olivenschliff, und	95
1 Zitronenbohrer	
Römer mit grünem Fuss, 1a. Qual., 3 Stck.	95
Wasserflasche, Kuchenteller m. Schr.	95
6 Glasteller u. 1 Butterdose, zus.	95
Satz Glasschüsseln, 5 Stück, versch. Gr.	95

Diverses.

Reibemaschine „Flora“, stark, ff. lack.	95
Gebäckkasten mit Dekor, 32 cm	95
Sand-Seife-Sodagarnitur m. Konz. Delft	95
Garten-Giesskanne, ca. 10 Liter Inhalt	95

Handkorb, offen, extra stark	95
--	----

Zinkwanne mit Fuss, und ein Schrubber	95
Waschbrett und 2 Fendel	95
Papierkorb, fein, braun, 34 cm hoch	95
Wand-Zeitungsmappe, vielf. Geflecht	95

Marktflasche, 34 cm, stark, mit	95
Ringen und runden Griffen	

Vogelkäfig, gross, m. lack. Schubkasten	95
Nähständer mit Tragbügel, 62 cm hoch	95
Panzerhorte, dunkel lack., 70 cm hoch	95
Wäscheleine, 10 Meter, 8fach, 1a. Qual.	95
Markt- und Reisetasche	95
zusammenlegbar, 24 cm, m. Metallbügel gef.	
Anlege-Plättchen und 6 Kleiderbügel	95
mit Hosenholz	
Marktnetz, 60 Wäscheklammern	95
und 6 Kleiderbügel, zus.	
Wäscheleine, 35 Meter lang, 60 runde	95
Klammern und 2 Fussmatten, zus.	

Spielwaren etc.

Feldstuhl, Botanisiertrommel und	95
2 Schützentrübecher im Karton	
6 Kinder-Esteller, 3 bunte Kaffee-	95
becher und 2 Dinobiospiele, zus.	

Geschenk-Artikel.

Wandbild mit Gold-Beize-Rahmen,	95
Landschaften, 47x57 cm	
2 Wandbilder, quer u. hoch, 24x45 cm	95
Wandspiegel m. mahagonif. Rahm., 31x45	95
Zeitungshalter lack. mit Metallrückwand	95
und 7 Tageschildern, 38 cm hoch	
Heckkassette, 1a. Weisbl., verschliessb.	95
Tortenschaukel, fein vernickelt und	95
graviert, 17 cm lang, in Karton	
Obst-Service, 7teilig, Kopenhag. Dekor.	95
Bilderrahmen, 2 Visit u. 1 Kabinett od.	95
Holz 2 Prinzess u. 1 Griselis	

Familien-Rahmen, Mahagoni, farb., mit	95
Beschlag, z. Hängen u. Stellen, 32x42 cm	
Zigarrenschrank, dunk. lack., m. Schloss	95
Spiegel-Figuren 40 cm, Vasen, fein be-	95
malte, 40 cm, mod. Figuren 32 cm, Ariadne	
weiss, abwaschbar, durchweg jedes Stück	95

Blumenständer mit Majol-Blumentopf	95
Brotkörbe, ganz Metall mit Henkel	95
Tee-Service, Steilg.	95
Fruchtschalen mit Metallfuss	95
Salatschalen m. Nickelrand u. Salatsbesteck	95
Likör-Service, Steilg.	95
Saftkannen mit grüner Auflage	95
Kakesdosen, fein vernickelt	95
Tafel-Aufsätze, 42 cm hoch	95
Blumen-Vasen, Iriaglas, 32 cm hoch	95
Frühstücks-Menagen, vernick., Steilg.	95
Wasser-Service mit Tablett, Steilg.	95
Rahm-Service, feint. Kristall, mit Löffel	95
Krümel-Schaukel mit Besen, vern.	95
Rauch-Service, ff. 4teilig	95
Standuhr, dunkel, 25 cm hoch	95
Wanduhr mit Gewicht, Emaille-Zifferabl.	95

Schallplatten, doppelseitig	95
bespielt, mit 200 Nadeln	

Toilette-Gegenstände.

Rasiergarnitur, 4teilig	95
Stehspiegel mit Vergrößerungsglas	95
Celluloid-Aufstellspiegel	95
Spiegel, Steilg., zusammenlegbar, zum	95
Stehen und Hängen	

Well-, Brenn- und Crepeseheere	95
nebst Brenn-Apparat, zusammen	
Celluloid-Handspiegel mit Kopfbürste	95
Handspiegel, Seifen-lose, Zahn- und	95
Handwaschbürste, zusammen	

Kammgarnitur hell u. dunkel	95
6- und 8teilig	

R. Blumen-Seife im Karton, 12 Stück	95
Lanolin-Seife im Karton, 8 oder 6 Stück	95
Lilienmilch-Seife im Karton, 8 od. 6 Stck.	95
Klavierkerzen, alle Farben, Dutzend	95

Hausfrauen-	95
Fraund	
enthaltend: 1 Karton Butterbrotpapier	95

1 Pakete Napol- Seifenpulver	95
mit 1 Stück Seife	
6 St. Haushaltseife, 1 Fl. Patz-Extrakt	95

100 od. 50 Stck. Ansichtskarten	95
v. Wilhelmshaven	

2 Essteller und 2 Kaffeebecher	95
rein Aluminium	
Tornister für Knaben od. Mädchen	95
Griffelkasten u. Tafelschwamm	95

Ein Angebot ohne Gleichen = Montag früh =

Beginn des Verkaufs selten billiger Waren und Gelegenheits-Posten.

1 Posten Damenhemden mit eleg. Stickereien	85 Pfg.	1 Posten reinwoll. Damenstrümpfe	85 Pfg.
1 Posten Damenhosen	85 "	1 Posten leichte Socken	(3 Paar) 85 "
1 Posten Weisse Unterröcke	85 "	1 Posten schwere Socken	(3 Paar) 85 "
1 Posten Korsetts, vielfach teure Musterstücke	85 "	1 Posten Normalhemden	85 "
1 Posten breite Miederschürzen mit Träger	85 "	1 Posten Handtücher 110 cm lang	(3 Stück) 85 "
1 Posten aparte Kinderschürzen	85 "	1 Posten la. Knaben-Blusen	85 "
1 Posten aparte Tändelschürzen mit Träger	85 "	1 Posten Herren-Strohhüte, vielf. teure Muster	85 "
1 Posten Russen-Kittel mit schönen Borten	85 "	1 Posten Mädchen-Hüte, vielfach teure Muster	85 "
1 Posten Kissen-Bezüge mit eleg. Stickereien	85 "	1 Posten Blusenstoffe	2 1/2 Meter 85 "
1 Posten Weisse Taschentücher (6 Stück)	85 "	1 Posten elegante Blusenstoffe	Meter 85 "
1 Posten Weisse Tischtücher vollst. gross	85 "	1 Posten elegante Kleiderstoffe	Meter 85 "
1 Posten Kaffee-Decken vollständig gross	85 "	1 Posten eleg. Waschstoff-Zwischenröcke	85 "
1 Posten Filztuch-Tischdecken	85 "	1 Posten Regenschirme	125 "
1 Posten Wachstuch-Tischdecken	85 "	1 Posten Sonnenschirme, halbseide	125 "
1 Posten elegante Tischläufer	85 "	1 Posten Knaben-Matrosen-Blusen	125 "
1 Posten elegante Tischgarnituren	85 "	1 Posten Knaben-Waschanzüge	125 "
1 Posten Bettvorleger	85 "	1 Posten Buxkin-Knaben-Höschen	125 "

Kaufhaus Strauss & Co.

Marktstrasse, gegenüber der Kieler Strasse.

An die Arbeiterkassette von Schortens u. Umgeg.!

Am Sonntag den 30. April 1911
im Festinger Hof in Schortens:

Abend - Unterhaltung

bestehend in Konzert, Festrrede, Gesang,
Theater und nachf. Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr. Kassensöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Langband 75 Pf.
Es ladet freundlichst ein Das Festkomitee.

Weltbekannt ist:



Das

Edelweiß-Fahrrad
ist gut und billig!

Überzeugen Sie sich hiervon durch meine neueste
Preisliste, dieselbe wird zu jedem vollkommen
kostenlos und ohne Kaufzwang zugesandt.
Edelweiß-Decker in Deutsch-Wartenberg.

Achtung! Leer. Achtung!

Allgemeine Versammlung

sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen

der Eisengießerei A. Schreiber

am Dienstag den 25. d. M., abends 8 1/2 Uhr
im Lokale des Herrn B. Fischer, Wörde.

Tagesordnung:

Stellungnahme zu unseren Lohn- und
Arbeitsverhältnissen.

Sämtliche Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma A. Schreiber
sind hierzu freundl. eingeladen. Der Einberufer.

Achtung!

Achtung!

Maifeier in Jever

am Montag den 1. Mai 1911
im Gasthof Zur Traube, bestehend in

Festrede, Aufführungen und nachf. Ball.

Festredner: Landtagsabg. J. Meyer aus Vant.

Anfang 8 Uhr. Entree frei. — Langband 75 Pf. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Das Komitee.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Küstringen-Wilhelmshaven.

Morgen Sonntag, den 23. April d. Js.,

findet von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr die

Wahl eines Delegierten
zur Generalversammlung in Mannheim

statt. — Für die hiesige Verwaltungsstelle sind folgende vier Wahllokale
eingesetzt: Zadenwassers Tivoli, W. Salveland, C. Brinmann
(Varenshof) und W. Schönbek (Peterhof).

Wir ersuchen die Kollegen, sich vollständig an der Wahl zu beteiligen.
Mitgliedsbuch ist zur Legitimation mitzubringen.

Die Ortsverwaltung.

Finkenburg.

Edel Weist. u. Peterstraße.

Edel Weist. u. Peterstraße.

Heute Sonntag:

FREI-KONZERT.

Es ladet freundlichst ein

Rich. Meinhardt.

Großherz. Baugewerk- u. Maschinenbauschule Varel i. O.

Das Sommer-Semester beginnt am 24. April. Programm u. Ankauf kostenlos.

Existenz!

Lehrer
in Jever

Jeden Standes u. Alters (auch den
jede Vorkenntnisse), welchen es in
wird gründlichen und gewinn-
haften Einzelunterricht in
Schriftschreiben, Buchführung, (inkl.
doppelter u. amerit.), Korrespondenz,
Rechnen, Buchführung, (inkl.
Szenographie, Maschinenschreiben u.
zu tun ist, werden ohne Unter-
brechung, bei Tag oder Abend, mit
einem der Praxis entnommenen Be-
fahren, wonach die Arbeiten wie in
einem wirklichen Geschäftse
genommen werden, zu tüchtigen Be-
halterinnen, Buchhalterinnen, Korres-
pondenten, Bewerbern, Büroisten u.
schnellstens herangebildet u. erhalten
nach Schluß Stellung gratis zu-
gewiesen.

Eltern welche ihre jetzt zu Eltern
aus der Schule entlassenen
Söhne und Töchter dem Vordrücken
zuführen wollen, mache ich auf die
kurze besonders aufmerksam. Es
norat möglich. Die Hauptursache
ginnen liegt. Die Damenabteilung
untersteht der Leitung einer tücht.
Handelslehrerin mit langjähriger Praxis.
Auskunft gratis, auch Sonntags.
Rein Massenunterricht, streng Einzel-
unterricht, doch auch volle Garantie
für schnelle und perfekte Ausbildung.
Unbenutzte bedeutende Ermäßig-
Auswärtige Fahrpreisvergütung.

Handels-Institut „Hansa“
Dir. Schreiber (20jähr. Praxis)
Wilhelmsh. Str. 49.

Empfehle

prima ger. Schinken

von wirklich delikatem Geschmack.
Im Anschnitt und im Gange

Paul Bremer
Kolonialwaren u. Delikatessen
Wallstraße 15. — Jever

Banter Volksküche.

Wellumstraße.

Montag: Bunte Bohnen mit Speck.
Dienstag: Schnittbäken m. Schweinef.
Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.
Donnerstag: Grüner Erbsen mit Schmalz.
Freitag: Weizenkorn m. Schweinefleisch.
Samstag: Äpfel mit Speck.

— Preise: —

Große Portion mit Fleisch 30, ohne
Fleisch 20 Pf.; halbe Portion mit
Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.
Besonderer Einkauf für Frauen.

Rüstringer Sparkasse

Mündelsicher.

Hauptstelle:

Bismarckstrasse 8

(Neuende).

Nebenstelle:

Wilhelmshav. Str. 1

(Bant).

Geschäftszeit:

Vormittags von 10—1 Uhr

Nachmittags von 4—7 Uhr

Zinssatz für Spareinlagen:

3 1/2 Prozent

bei täglicher Verzinsung.

Heimsparkassen.

Leberwurstverkehr.

Strengste Verschwiegenheit in

allen Geschäftsgesprächen.

Ankunft an Steuerbehörden wird

nicht erteilt.

Gründl. Unterricht im Rechnen,

Zuschnitten, Aufarbeiten,

Leben u. Genuß nach preisgekr.

Lehrbuch. Monatl. Kurs 10 Pf. Inter-

esse 1917. SchülerInnen arbeiten für sich

u. Minderst. 6 wöchentl. u. halbjährl. Arbeit

mit kleinen bis täglich werden; für letztere

ist ein Monat. Gutschriften 1. Klassen.

Wöchentliche Nachschule von

1. bis 16. April 1917.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Lehrer: Herr Dr. v. Gersdorff.

Kinderwagen u. Sportwagen

größte Auswahl am Platze.

Vertrieb für die Firma E. A. Naether, Zeitz.

Bezug in Waggonladung!

Schneewerden. Verlaufe

1 gute Milchziege und
1,5 rehsch. indische Laufenten.
Kunst.



beder-Ausschnitt

aus prima gegerbtem Leder, faßt
man am besten in der
Lederhandlung von

Ocker & Neveling

am Bismarckplatz.

Tafelbild Vertrieb der Continental-

Gummiabfälle, die besten d. Gegens.

Deutsche erl. Solidaria-Fahrräder

auf Wunsch

Teufelshorn 1

Anzahlung 20 Mk.

30 Mk. Abzahlung

7—15 Mk. monatl.

Zahlungsbilanz, Preiskarte gratis.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg No. 16

Email-Petroleum-Kocher

mit 1 und 2 Kochblechen, mit doppelten Messingwälen
und gusseiserner Brennerplatte, bestes Fabrikat.

Die Preise sind, der Qualität entsprechend, konkurrenzlos billig.

J. Egeberts, Gr. Gehätschals

Gewerkschafts-Kartell

Brake.

Den Gewerkschaften zur Kennt-
nis, daß alle Zusendungen an uns
an unsere Vorstände W. Vogler,
Brake (Vorbrake) einzuweisen sind.
Der Vorstand.

Franz Dopheide

Orthopädie-Mechaniker u. Handgast

BANT

Wilhelmshavener Straße 58.

Anfertigung künstlicher Glieder

Orthopädische Apparate wie

X- und O-Beinbrücken und Geräde-

halter nach Maß.

Die Meldestelle

für verlaufene Kinder be-

findet sich bei

Herrn Schütz, Bant.

Restaurant Peterhof, Peterstr.

Spottbillig zu verkaufen

ein Herren-Fahrrad u. eine Näh-

maschine, Schwingelstühle.

Bant, Wellumstraße 22, u. L.

Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule

... zu Bant. ...

Die Anmeldung der neu eingetretenen Lehrlinge

findet

Montag den 24. April d. J.,

abends von 6 bis 8 Uhr

in der Fortbildungsschule an der Oldegeeststraße statt. Das letzte

Schulzeugnis muß abgegeben werden.

Zum regelmäßigen Besuche sind alle in der Gemeinde beschäftigten

Handwerker, Handlungs- und Schreiber-Lehrlinge verpflichtet.

Der Unterricht beginnt:

1. in der kaufmännischen Fortbildungsschule Dienstag

den 25. April, nachmittags 2 Uhr,

2. in der gewerblichen Fortbildungsschule Donners-

tag den 27. April, abends 6 1/2 Uhr.

Die kaufmännische Fortbildungsschule ist dreifach: Handlungs-

und Schreiberschule aus der Stadt Heppens und der Gemeinde Neuende

werden zugelassen. Höhere Auskunft erteilt der Leiter der Fortbildungsschule.

Bant, den 18. April 1917.

Der Vorstand: Veltje.

Fleischfaser-Lückenfutter 1 Pfd. 24 Pf., 10 Pfd. 2,30.

Hafergrübe . . . 1 Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1,80 Wt.

Futterreis 1 Pfd. 12 Pf.

Fischmehl . . . 1 Pfd. 17 Pf., 10 Pfd. 1,60 Wt.

Mais. Hafer. Gerste. Weizen.

Geflügelkalk 10 Pfd. 50, 100 Pfd. 3,25, 150 Pfd. 4 Wt.

J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42, Schnar.

Städtische höhere Bürgerschule

Heppens-Neuende.

Am 24. April, morgens 9 Uhr, finden die Auf-

nahmeprüfungen statt.

Schreibmittel und das Zeugnis der letzten Schule sind

mitzubringen.

Der Unterricht beginnt am 25. April, morgens

8 Uhr. Die Schüler der untersten Vorklasse wollen man

der Schule an demselben Tage um 10 Uhr. zuführen.

Der Rektor: Brenner.

Gut und billig kaufen Sie!

Bettdecken, Bettfedern und Daun.

Betttücher, Bettbezüge, Kissenbezüge.

Gardinen, Vorhänge, Jalousien.

Portieren, Teppiche, Kautschuk.

Stegdecken, Bettdecken, Tischdecken.

Tischwäsche, Leibwäsche, Küchenschwämme.

Ed. Gosch, Betten-Zentrale, Gökerstr. 6
Telef. 786.

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Vergnügungs-Anzeiger.
Sonntag den 23. April.

Neuengroden.

Heute Sonntag:
Öffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein:
J. Stahmer.

Kaiserkrone.
• Große •
Tanzmusik
Abwechslend
Streich- und Blasmusik.

Coloffen.
Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.
Im Restaurant täglich:
Großes Künzler-Konzert.
: Sonntags Frühchoppen-Konzert.:
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Sussabuer.

Zum Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Großer Ball.
Angenehmer Familien- u. Aufenthalt.
Es ladet freundlichst ein
Arnold Carstens.

Tomndeicher Hof.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Hierzu ladet ein **H. Woldmann.**

Odeon, Bant.
Jeden Sonntag:
Grosser öffentl. Ball
Hierzu ladet freundl. ein
A. Fischer.

Schüngenhof.
Grosse Tanzmusik.
Abwechslend Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
K. Görrissen.

Burg Hohenzollern
Sonntag den 26. April
sowie jeden folg. Sonntag:
Ball.
Anfang 4 Uhr. Bier 10 Pf.
W. Borsum.

Zur Stadt Heppens.
Öffentl. Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
H. Dekena.

Concordia, Neue Straße 2.
Heute sowie jeden Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlichst ein
Titus v. Hove.

Zur Hochzeit!

zur Ergänzung der Wohnungs-Ausstattung, zum Umzug empfehle in anerkannter
Gediegenheit unter jahrelanger Garantie

Möbel-Einrichtungen

und einzelne Möbel auf Kredit
zu den leichtesten Zahlungsbedingungen.

Möbel
Eine kleine Einrichtung
von 120 Mk. An- zahlung 10 Mark
bis 140 Mark nur 15 Mark
1 Bettstelle mit Matratze und Kissen
1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 3 Stühle
Wochenrate von 1 Mark an
Einzelne Möbel.

Kredit
Ein Wohnzimmer und Küche
von 300 Mk. An- zahlung 25 Mark
bis 500 Mark nur 50 Mark
2 kompl. Betten 1 Truhen
1 Kleiderschrank 1 Vertikow
1 Waschtisch 1 Anzeigtafel
1 Karaffe 4 Stühle
1 Dwan 1 kompl. Küche
Wochenrate von 1.50 Mk. an.

Herren-
Anzüge und Paletots
In ganz bedeutender Auswahl
30.00 36.00 42.00 Mk.
Anzahlung von 5 Mk. an
46.00 55.00 60.00 Mk.
Anzahlung von 10 Mk. an
Anzahlung nach Mass.
u. u. Solide Preise. u. u.

Höchste Leistungsfähigkeit!
1 Salon, Wohn- u. Schlafzimmer
von 600 Mk. An- zahlung 55 Mark
bis 850 Mark nur 80 Mark
1 Salonschrank 1 Umbau, 1 Dwan
2 Salontische 1 Vertikow
1 Truhen 4 Stühle
2 Nachtschreie 1 Glacelounge
2 regl. Stühle 1 kompl. Küche

Damen-
Mäntel, Abendmäntel
Kostüme, Kostümrocke
Jackette, 2 Paletots
" " Blumen " "
Kinder-
u. Sportwagen
in grosser Auswahl.

Franz Brück

Marktstrasse 39.

Marktstrasse 39.

Offiziellen trinken Wadi-Kisan-Tee.

Überall zu haben.

General-Vertreter: **Gerhard Conring, Wilhelmshaven.**

Elysium :: Neuende.

Große Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein **J. Folkers.**

Hotel Schütting, Varel.
Sonntag den 23. April:

: BALL :
Hierzu laden freundlichst ein
Vorchers & Kunze.

Blexen.
Am Sonntag den 23. d. Mts.

Großer Ball
wozu freundlichst einladet
Christian Wieghold.

Lassen Sie Ihre
nur bei **Christian**
Schwardt, Uhrmacher
Marktstr. 32, re-
parieren. Nur gute Ar-
beit bei vorheriger
Preisangabe.

Sadewassers Tivoli

Heute sowie jeden Sonntag:
Grosser Ball
im feenhaft erleuchteten Saale.
Auf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Auf. 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet freundlichst
H. Sadewasser.

Sande: Sanderbusch.
Heute Sonntag:

Grosser BALL.
Hierzu ladet freundlichst ein **J. H. Rohlf.**

Koksgrus
ist wieder zu haben auf
Gaswerk Bant.

VARIETE THEATER ADLER

Sonntag den 23. April
nachm. 4 Uhr:

**Grosse Familien- und
Kinder-Vorstellung:**
zu kleinen Preisen.

Auftreten sämtlicher Schaumannen.

Grossen Beifall
findet allabendlich

Harry Hopkins

Original-Massen-Dressurakt
„Der Weltfrieden“
65 Tiere! 65 Tiere!

Affen, Hunde, Katzen,
Ratten, Kakadus, Wildenten,
Füchse, Hühner, Tauben,
Kaninchen, Kanarienvögel,
Papageien.

Abends 8 Uhr:

**Grosse
Galavorstellung.**

Neuheiten

in Kleider- und Blusenstoffen
eingetroffen.

Martha Kappellhoff
Edle Reich- und Ausrüstung.

Fleu herut

Der Altschleiferverein des
Stadtgebiets feiert sein

10jähr. Stiftungsfest
am Sonntag den 7. Mai

auf der
Weide von D. Hiesfeld

bestehend in
Fahnenwehre, Festmarsch, Feiern
werfen und Volksfest.

Der Platz wird mit Sekt
aller Art besetzt.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Hierzu wird jedermann freund-
lichst eingeladen.

D. Hiesfeld. Das Komitee.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme sowie
unter Garantie billig ausgeführt.

Joh. Schade, Wilsch, Völsch.

Wilhelmtheater.

Freitag den 21. April:
Bogen Vorbereitung zu

„Geschiedene Frau“ geschlossen

Sonabend den 22. und
Sonntag den 23. April.

abends 8 1/2 Uhr:

Zweimaliges Gastspiel des
1. Tenors **Johann Hüft** aus
der Neuen Berliner Volksoper.

Operettenpreise.

Die geschiedene Frau.
Nur 2 Aufführungen!

